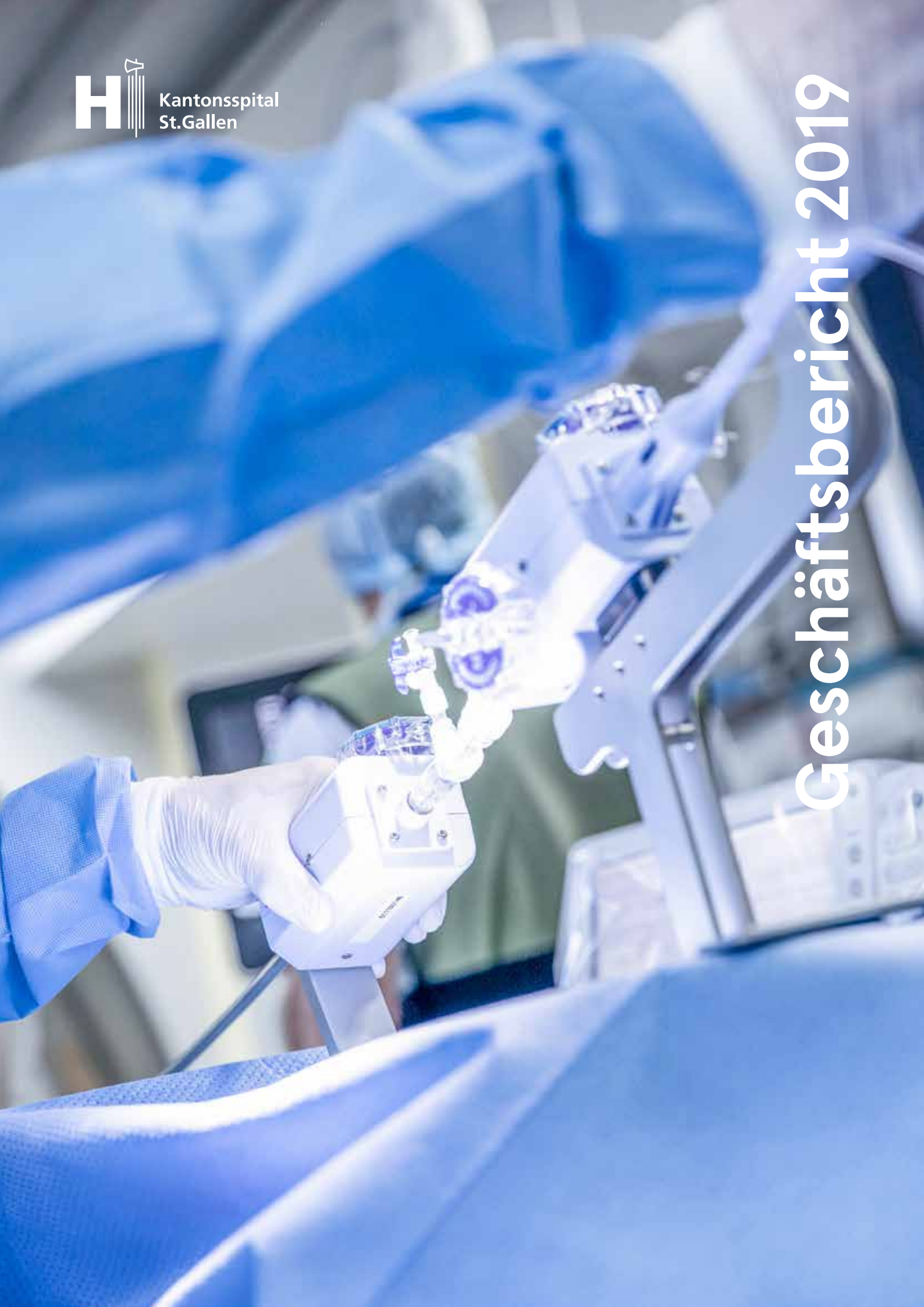




Kantonsspital  
St.Gallen

# Geschäftsbericht 2019



**Herausgeber**

Kantonsspital St.Gallen  
Unternehmenskommunikation  
Rorschacher Strasse 95  
CH-9007 St.Gallen  
Tel. +41 71 494 11 11  
[www.kssg.ch](http://www.kssg.ch)

**Konzept, Design und Realisation**

NeidhartSchön AG

**Fotos**

Bildarchiv Kantonsspital St.Gallen

Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, wird teils eine geschlechtsneutrale Formulierung gewählt. Die im Text gewählte männliche Form schliesst die weibliche Form mit ein und umgekehrt.

# Inhaltsverzeichnis

## **Berichtsteil**

4	Editorial Verwaltungsratspräsident
8	Editorial Direktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung
13	Innovatives Zentrumsspital
14	Kennzahlen 2019
17	Organigramm
19	Highlights 2019

## **Finanzbericht**

30	Finanzkommentar
33	Konsolidierte Jahresrechnung 2019
38	Anhang
72	Revisionsbericht
75	Qualitätsmanagement/Kodierrevision

## Strategie- und Strukturweiterentwicklung der kantonalen Gesundheitsversorgung – «Warten auf Godot?»

Aktuell erleben wir national und international einen raschen Wandel im Gesundheitswesen. Zentrale Treiber sind vor allem fachliche Entwicklungen, medizinischer Fortschritt und betriebswirtschaftliche Einflussfaktoren, nebst den strukturellen und politischen Auflagen. Diese begründen auch im Kanton St.Gallen den dringenden Handlungsbedarf für eine umfassende Neuorientierung der kantonalen Gesundheitsversorgung.



Prof. Dr. med. em.  
Felix H. Sennhauser

Verwaltungsratspräsident

Das abgelaufene Kalenderjahr war entsprechend stark geprägt durch die zeitgerechte Abschlussarbeit am Detailkonzept. Mit beeindruckendem Engagement und hoher Professionalität haben Kader, Geschäftsleitungen und Verwaltungsrat wie geplant im Juli 2019 das Detailkonzept erfolgreich abgeschlossen. Sie haben nach sorgfältigen und faktenbasierten Analysen sowie fundierter Prüfung verschiedener Alternativszenarien folgendes Fazit festgehalten:

- Optimale Behandlungsqualität wird sichergestellt durch ein abgestuftes Versorgungsmodell mit einer 4-Standort-Strategie: Zentrumsspital in St.Gallen und drei Mehrspartenspitäler in Grabs, Uznach und Wil. Zusätzlich Bereitstellung von fünf Gesundheitszentren in Abstimmung mit der niedergelassenen Ärzteschaft.
- Weiterführende Leistungskonzentration der stationären Angebote und verstärkte (inter-)kantonale Netzbildungen.
- Mit zusätzlichen Betriebsoptimierungen und erhöhten Beiträgen für gemeinwirtschaftliche Leistungen kann langfristig das strukturelle Defizit beseitigt und die EBITDA-Marge von 10% erreicht werden.
- Markante Steigerung der betrieblichen Profitabilität durch die 4-Standort-Strategie und Verbesserung der mittelfristigen Eigenkapitalquote werden erreicht. Damit wird die Entlastung der Kantonsfinanzen möglich.
- Unverändert bleiben der bisherige Rettungsdienst und die Weiterführung des Notfalldienstes durch die niedergelassene Ärzteschaft.

«Es wird auch in diesem Kontext noch verschiedentlich Kritiker und Zweifler geben in der Beurteilung und Einschätzung der empfohlenen Strategie- und Strukturweiterentwicklung. Ich persönlich bin aber zuversichtlich, dass auch die Politik die Zeichen der Zeit und damit den dringlichen Handlungsbedarf erkennen wird.»

Prof. Dr. med. em. Felix H. Sennhauser

Der Lenkungsausschuss hat das überzeugende Detailkonzept entgegengenommen und nur leicht modifiziert: Die ambulanten Zentren wurden mit Notfalldienstleistungen ergänzt zu Gesundheits- und Notfallzentren. Die danach vom Lenkungsausschuss erarbeitete Botschaft «4plus5»-Strategie wurde vom Gesamtregerungsrat im Herbst verabschiedet und für eine umfassende Vernehmlassung bis Ende 2019 freigegeben.

Im Theaterstück «Warten auf Godot» von Samuel Beckett warten zwei Männer auf eine dritte Person – auf Godot. Ort und Zeit für sein Kommen sind unbestimmt. Das Stück von Beckett wurde ein epochaler Welterfolg – trotz initialem Zweifel der Theater-Kritiker. Beckett erhielt 1969 gar den Nobelpreis für Literatur. Auf die Frage, wer Godot sei, antwortete Beckett: «Wenn ich es wüsste, würde ich es sagen».

Die Metapher «Warten auf Godot?» passt somit sehr gut zur Ende 2019 abgelaufenen Vernehmlassung der regierungsrätlichen Botschaft «4plus5». Wir – Spitäler und Verwaltungsrat – wissen aktuell auch (noch) nicht, was im weiterführenden politisch-demokratischen Entscheidungsprozess 2020 letztlich entschieden wird.

Es wird auch in diesem Kontext noch verschiedentlich Kritiker und Zweifler geben in der Beurteilung und Einschätzung der empfohlenen Strategie- und Strukturweiterentwicklung. Ich persönlich bin aber zuversichtlich, dass auch die Politik die Zeichen der Zeit und damit den dringlichen Handlungsbedarf erkennen wird. Sie muss letztlich in verpflichtender Wahrnehmung ihrer Verantwortung die dringliche Weichenstellung vornehmen, die erfolgreich folgenden übergeordneten Zielsetzungen gerecht werden muss:

- die Sicherstellung einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Gesundheitsversorgung im Kanton St.Gallen;
- die Aufrechterhaltung der unternehmerischen Handlungsfähigkeit der einzelnen Spitalverbunde und der Gruppe aller vier Verbunde;
- die Sicherstellung des mittel- bis langfristigen finanziellen Erfolges aller Spitalverbunde und
- die Wahrnehmung der Eigentümerinteressen.

«Warten auf Godot?» – nein, der aktuelle Entscheidungsprozess darf für die Bevölkerung des Kantons St.Gallen nicht zu einem vergeblichen Warten werden auf eine Gesundheitsversorgung, die den aktuellen Entwicklungen gerecht wird und auch in Zukunft eine sichere und qualitativ gute Versorgung sicherstellen kann. Der amerikanische Rechtsprofessor und Experte für erfolgreiche Gesundheitspolitik Lawrence O. Gostin formuliert sehr richtig: «Die Goldene Regel des Gesundheitswesens ist, das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen.» Mit einer Neuorientierung der St.Galler Gesundheitsversorgung kann dieser Regel nachgelebt werden.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der vier Spitalverbunde für den täglichen grossartigen Einsatz in der Betreuung der ihnen anvertrauten und zugewiesenen Patientinnen und Patienten. Dem Kader und den Geschäftsleitungen gilt die besonders hohe Wertschätzung für das zusätzliche grosse Engagement in der Strategie- und Strukturweiterentwicklung. Wir sind uns alle bewusst, dass die aktuell noch unsichere Zukunft der St.Galler Spitalwelt eine enorme Belastung bedeutet – für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Patientinnen und Patienten sowie für die niedergelassene und zuweisende Ärzteschaft. Der Verwaltungsrat bittet dennoch alle um Verständnis und betriebliche Loyalität bis zum Prozessstart in die neue Versorgungsstruktur.

Ich wünsche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein unverändert gutes Gelingen und inspirierende Entfaltung ihrer Kompetenzen im Spitalalltag. Hoffen wir, dass die Strategie- und Strukturweiterentwicklung von Erfolg gekrönt sein wird. Zentral für diesen Wandel sind drei Erfolgsgaranten: Realitätssinn für aktuelle Herausforderungen, Offenheit für neue Prozesse und Angebote und Gestaltungswillen, um im verfügbaren Handlungsspielraum die Zukunft aktiv, fokussiert sowie mit transparenter und objektiver Argumentation zu gestalten.

## Verwaltungsrat 2019

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

<b>Felix H. Sennhauser, Prof. Dr. med. em.</b>	VR-Präsident, ehem. ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderklinik Zürich, St.Gallen
<b>Bruno Urban Glaus, Dr. oec. HSG</b>	1. Vize-Präsident, geschäftsführender Partner und Inhaber von Seestatt Consulting & Interim Management AG, Sevelen
<b>Leodegar Kaufmann, Dr. oec. HSG</b>	2. Vize-Präsident und Vorsitzender Finanzausschuss, Mitinhaber und Partner INSPECTA Treuhand AG, Abtwil
<b>Martin Würmli, lic. iur. HSG</b>	Vorsitzender Personalausschuss, Rechtsanwalt, Zug
<b>Küngolt Bietenhard, Dr. med.</b>	Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax
<b>Yvonne Biri Massler</b>	Ehem. Pflegedirektorin, Bözberg
<b>Walter Kohler</b>	Wirtschaftsmediator SGO, Hondrich
<b>Andrea Hornstein</b>	MAS FHO in Management, Geschäftsleiterin Spitex St.Gallen-Ost, St.Gallen
<b>Peter Altherr, mag. oec. HSG</b>	GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kanton St.Gallen, St.Gallen

## Die Weichen für die Zukunft sind gestellt

Medizinische Qualität auf hohem Niveau, Versorgungssicherheit für die Bevölkerung sowie eine finanziell nachhaltige Lösung: Die Anforderungen, die es für uns im Rahmen der Leistungs- und Strukturentwicklung der St.Galler Gesundheitsversorgung zu beachten gilt, sind hoch. Der Wandel der letzten Jahre im Gesundheitswesen zwingt uns, schnellstmöglich zukunftsfähige Lösungen umzusetzen, um ein Fiasko zu vermeiden.



**Dr. med. Daniel Germann**

Direktor und Vorsitzender der  
Geschäftsleitung

### Finanzieller Rück- und Ausblick

Sowohl die stationären als auch die ambulanten Behandlungen erreichen wiederum das Rekordniveau des Vorjahres. Und trotzdem: Das Kantonsspital St.Gallen schliesst das Geschäftsjahr 2019 mit einem Verlust von 1,9 Millionen Franken ab. Die ausserordentliche Leistungssteigerung von 1.6% gegenüber dem Vorjahr führte immerhin dazu, dass der budgetierte Verlust deutlich tiefer ausfiel, als erwartet. Der Case Mix Index (CMI) bei grundversicherten und zusatzversicherten Patientinnen und Patienten entwickelt sich zudem stabil. Kurzum: Trotz steigender Leistung verfügt das Kantonsspital St.Gallen ohne strategisch-strukturelle Massnahmen mittelfristig nicht mehr über die notwendige Liquidität und das vom Eigentümer geforderte Mindest-Eigenkapital.

### Nachfolge in zwei Kliniken sichergestellt

Am 1. April 2019 hat PD Dr. Johannes Bükki als neuer Chefarzt im Palliativzentrum des Kantonsspitals St.Gallen seine Arbeit aufgenommen. Der bisherige Leiter des Palliativzentrums, Dr. Daniel Büche, bleibt dem Palliativzentrum als Leitender Arzt erhalten. Die Leitung des Zentrums für Hausarztmedizin am Kantonsspital St.Gallen übernahm per 1. September 2019 Dr. Simon Graf. Er trat damit die Nachfolge von Dr. Christian Häuptle an, der pensioniert wurde.



### Entwicklung der Grossbaustelle

Das Ausmass der Grossbaustelle Haus 07A und der zentralen Tiefgarage hat flächenmässig seine Spitze erreicht, der Baufortschritt läuft weiterhin planmässig. Täglich braucht es viel Flexibilität und Verständnis seitens der Patientinnen und Patienten, der Angehörigen sowie der Mitarbeitenden. Damit Vibrationen und andere Begleiterscheinungen von Baustellen möglichst gering gehalten werden, wenden wir – wenn immer möglich – besondere Baumethoden an. Denn während der Bauzeit läuft der Betrieb normal weiter. Erfreulich ist daher, dass die Patientenzahlen im 2019 sogar etwas angestiegen sind.

«Ich bin überzeugt, dass die <4plus5>-Variante der einzig richtige Weg ist hin zu einer nachhaltigen, qualitativ sehr guten und finanziell tragbaren Gesundheitsversorgung im Kanton St.Gallen.»

Dr. med. Daniel Germann

### Entscheid über die künftige Gesundheitsversorgung im Kanton St.Gallen rückt näher

Die Spezialisierung in der Medizin, die Verschiebung von stationären zu ambulanten Leistungen, der Fachkräftemangel sowie die finanziellen Defizite stellt die Schweizer und auch die St.Galler Spitallandschaft vor grosse Herausforderungen. Angesichts dieser Tatsachen wurden nach über einjähriger Phase zur Erarbeitung des Detailkonzeptes des Verwaltungsrates alle Themen rund um die Zukunft der St.Galler Gesundheitsversorgung intensiv diskutiert und beleuchtet. Die Ausarbeitung war geprägt von zahlreichen Workshops mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, Fachgesellschaften und Interessengruppen. Entstanden ist ein fundierter Vorschlag, der im Oktober 2019 durch den Lenkungsausschuss in einer nur leicht abgeänderten Form der Regierung des Kantons St.Gallen vorgelegt wurde. Die vorgeschlagene Variante: «4plus5». Nach der Vernehmlassung hat nun die Regierung eine Spitalbotschaft an das Kantonsparlament weitergeleitet, die unter anderem Folgendes vorsieht:

- Vier Mehrspartenspitäler an den Standorten St.Gallen, Grabs, Uznach und Wil mit einem stationären Angebot ähnlich dem heutigen Leistungsumfang
- Fünf regionale Gesundheits- und Notfallzentren an den Standorten Altstätten, Flawil, Rorschach, Walenstadt und Wattwil, die ein regionalspezifisches Leistungsangebot beinhalten
- Der Standort St.Gallen bleibt weiterhin in der Rolle als Zentrumsspital und Endversorger

Ich bin überzeugt, dass die «4plus5»-Variante der richtige Weg ist zu einer nachhaltigen, qualitativ sehr guten und finanziell tragbaren Gesundheitsversorgung im Kanton St.Gallen.

Die Weichen für eine zukunftssträchtige Ausgestaltung der künftigen Gesundheitsversorgung im Kanton St.Gallen sind damit gestellt und der politische Prozess im Gange. In wenigen Monaten wird uns der Entscheid seitens des Kantonsrats vorliegen.

### **Dank**

Allen Mitarbeitenden gebührt ein herzliches Dankeschön für das grosse Engagement. Ich bin mir bewusst, dass gerade in der aktuell unsicheren Zukunft in Bezug auf die Gestaltung der Gesundheitsversorgung im Kanton St.Gallen der Alltag für alle herausfordernd ist. Weiter bedanke ich mich beim Verwaltungsrat der Spitalverbunde sowie bei den St.Galler Spitalverbunden für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Speziell erwähnt sei ausserdem der intensive und konstruktive Austausch mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, unseren Kooperationspartnern sowie dem Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen.

## Geschäftsleitung 2019

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).



**Dr. med. Daniel  
Germann**  
Direktor und  
Vorsitzender der  
Geschäftsleitung



**Prof. Dr. med. Simon  
Wildermuth**  
Stv. Direktor und Stv.  
Vorsitzender der  
Geschäftsleitung



**Prof. Dr. med. Hans  
Rickli**  
Medizinisches  
Departement I



**Prof. Dr. med. Bruno  
Schmied**  
Medizinisches  
Departement II



**Prof. Dr. med. Sandro  
Stöckli**  
Medizinisches  
Departement III



**Prof. Dr. med. Wolfram  
Jochum**  
Medizinisches  
Departement IV



**Dr. med. Susanne Diener**  
Departement  
Interdisziplinäre  
medizinische Dienste



**Nicole Mösl, MAS FHO in  
Health and Service  
Management**  
Departement Pflege



**Urs Buschor**  
Departement Bau und  
Raum



**Thomas Sojak, lic. oec.  
HSG**  
Departement Betrieb &  
Infrastruktur



**René Thurnheer**  
Departement Finanzen



## Innovatives Zentrumsspital

### Kantonsspital St.Gallen: Behandlungen auf höchstem Niveau

Das Kantonsspital St.Gallen übernimmt in der Ostschweiz eine tragende Rolle im Spitalwesen und ist der grösste Arbeitgeber in der Region. Das Unternehmen stellt die spezialisierte und überregionale Zentrumsversorgung im Einzugsgebiet der Ostschweiz sowie die Grundversorgung in den Regionen St.Gallen, Rorschach und Flawil sicher. Die Spitäler Rorschach und Flawil sind auf allen Ebenen – medizinisch, logistisch und personell – voll integrierte Bestandteile des Unternehmens Kantonsspital St.Gallen.

Das Kantonsspital St.Gallen bietet fächerübergreifende Zentrumsmedizin auf universitärem Niveau an. Durch die interdisziplinäre und interprofessionelle Vernetzung der Fachkräfte aus rund 50 Kliniken, Instituten und medizinischen Kompetenzzentren können die Patientinnen und Patienten umfassend abgeklärt, behandelt und betreut werden.

Die Weiterentwicklung der zentrumsmedizinischen Leistungen wird durch anwendungsorientierte Forschung ergänzt und unterstützt. Zudem ist das Kantonsspital St.Gallen an zukunftsweisenden Forschungsprojekten aktiv beteiligt. Dies ermöglicht den Patienten den Zugang zu Behandlungsmethoden auf höchstem Niveau und zeichnet das Kantonsspital St.Gallen als innovatives, zukunftsorientiertes Spital über die nationalen Grenzen hinweg aus.

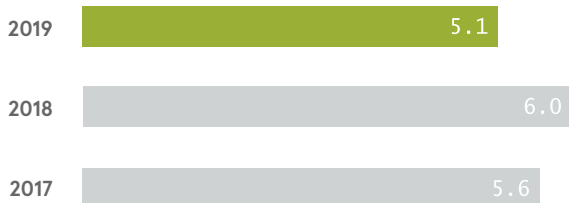
Ziel des Kantonsspitals St.Gallen ist, Menschen fachkompetent und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen zu behandeln, zu pflegen und zu beraten. Das Unternehmen will wirtschaftlich vertretbare und qualitativ hochstehende medizinische Leistungen erbringen. Dafür arbeiten am Kantonsspital St.Gallen über 5 500 Mitarbeitende Hand in Hand und rund um die Uhr.

## Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

Beträge in TCHF	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Erträge netto</b>	<b>806 095</b>	<b>834 335</b>	<b>856 643</b>	<b>893 025</b>	<b>907 242</b>
davon Erträge stationär	510 329	520 812	521 182	546 928	533 666
davon ärztliche und technische TARMED-Leistungen	116 442	120 527	132 582	131 121	138 083
<b>Personalaufwand</b>	<b>518 996</b>	<b>526 779</b>	<b>533 314</b>	<b>543 907</b>	<b>549 329</b>
in % der Erträge netto	64.4%	63.1%	62.3%	60.9%	60.5%
<b>Medizinischer Bedarf</b>	<b>162 600</b>	<b>170 272</b>	<b>175 771</b>	<b>188 664</b>	<b>198 866</b>
<b>EBITDA-Marge in %</b>	<b>4.6%</b>	<b>5.5%</b>	<b>5.6%</b>	<b>6.0%</b>	<b>5.1%</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-3 445</b>	<b>4 900</b>	<b>2 950</b>	<b>2 500</b>	<b>-1 879</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>136 261</b>	<b>145 462</b>	<b>424 794</b>	<b>474 047</b>	<b>494 703</b>
in % der Bilanzsumme	45.9%	43.6%	67.3%	69.4%	72.4%
Investitionen (ohne Leasing)	40 280	38 414	55 875	101 751	66 303
<b>Anzahl Patientenaustritte stationär</b>	<b>35 041</b>	<b>36 618</b>	<b>36 729</b>	<b>36 972</b>	<b>36 746</b>
davon Halbprivat-/Privat-Austritte in %	21.7%	21.8%	21.3%	20.6%	20.7%
Schweregrad (Case Mix Index CMI)	1,2061	1,2078	1,1815	1,2383	1,2455
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen nach Swiss DRG (Nacht-Zensus)	6,3	6,3	6,0	6,1	6,1
Ø Verfügbare Betten	798	804	783	778	774
<b>Anzahl ambulante Besuche</b>	<b>470 366</b>	<b>491 305</b>	<b>497 848</b>	<b>511 188</b>	<b>526 666</b>
<b>Ø Personaleinheiten</b> ohne Auszubildende, dienstleistende Dritte und Fremdfinanzierte	<b>3 724</b>	<b>3 723</b>	<b>3 735</b>	<b>3 779</b>	<b>3 833</b>
Ø Personaleinheiten Auszubildende	668	674	679	697	697
Ø Personaleinheiten dienstleistende Dritte	100	107	117	116	122
Ø Personaleinheiten Fremdfinanzierte	78	79	78	93	97

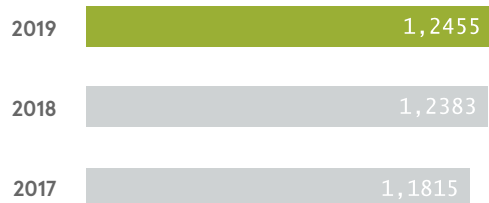
**EBITDA-Marge**  
in %

**5.1**



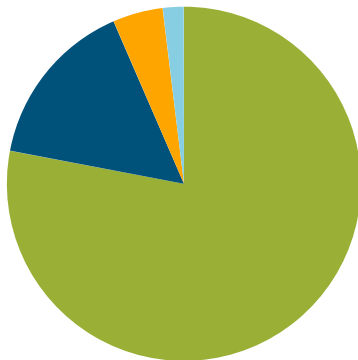
**Schweregrad (Case Mix Index CMI)**

**1,2455**



**Verteilung der stationären Erträge**  
in TCHF

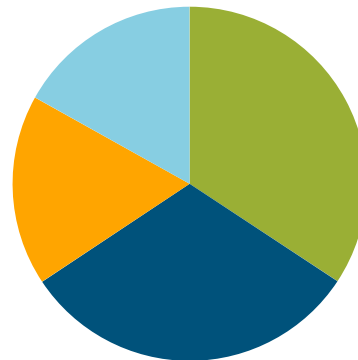
**533 666**



- 416 247 Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP)
- 82 734 Zusatzversicherte Patienten (VVG)
- 24 465 Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung (MTK)
- 10 220 Übrige Erträge

**Verteilung der ambulanten Erträge**  
in TCHF

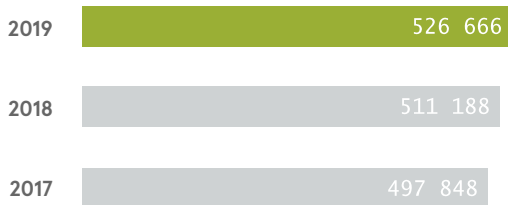
**267 120**



- 91 545 Technische Leistungen
- 83 893 Medikamente/Material
- 46 538 Ärztliche Leistungen
- 45 144 Übrige Leistungen

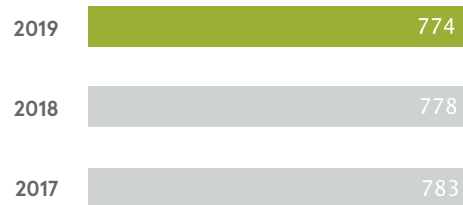
### Anzahl ambulante Besuche

# 526 666



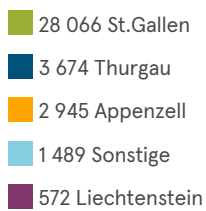
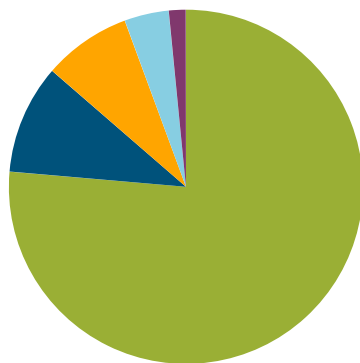
### Verfügbare Betten

# 774



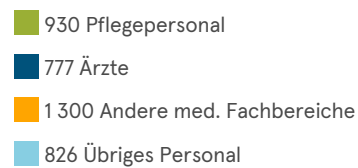
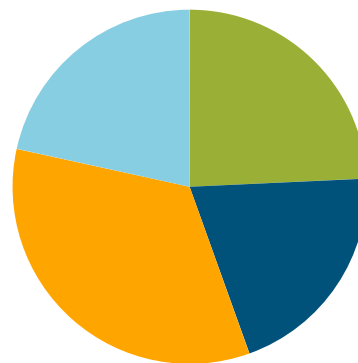
### Herkunft der stationären Patienten

# 36 746



### Vollzeitstellen nach Personalkategorien

# 3 833





# Organigramm des Kantonsspitals St.Gallen

<b>Geschäftsleitung</b>			
<b>Medizinisches Departement I</b>	<b>Medizinisches Departement II</b>	<b>Medizinisches Departement III</b>	<b>Medizinisches Departement IV</b>
Allgemeine Innere Medizin   Hausarztmedizin Angiologie Endokrinologie   Diabetologie   Osteo- logie   Stoffwechselerkrankungen Gastroenterologie   Hepatologie Infektiologie   Spitalhygiene Intensivmedizin Kardiologie Nephrologie   Transplantationsmedizin Onkologie   Hämatologie Palliativzentrum Pneumologie und Schlafmedizin Psychosomatik und Konsiliarpsychiatrie Rheumatologie	Anästhesiologie, Intensiv-, Rettungs- und Schmerzmedizin Allgemein-, Viszeral-, Endokrin- und Transplantationschirurgie Frauenklinik Gefässchirurgie Hand-, Plastische und Wieder- herstellungschirurgie Orthopädische Chirurgie und Trauma - logie des Bewegungsapparates Thoraxchirurgie Urologie	Augenklinik Hals-Nasen-Ohrenklinik Neurochirurgie Neurologie	Radiologie und Nuklearmedizin Radio-Onkologie Pathologie Rechtsmedizin
<b>Medizinisches Departement V</b>	<b>Medizinisches Departement VI</b>	<b>Medizinisches Departement VII</b>	<b>Medizinisches Departement VIII</b>
Interdisziplinäre Zentren Comprehensive Cancer Centre (CCC-KSSG) Interdisziplinäres Beckenboden - zentrum Interdisziplinäres Wundzentrum Lungenzentrum Ostschweizer Adipositaszentrum Ostschweizer Gefässzentrum Varizenzentrum Ostschweizer Perinatalzentrum Schlaganfallzentrum (Stroke Center) Schmerzzentrum Sportmedizinisches Zentrum Zentrum für Schlafmedizin	Departement Interdisziplinäre medizinische Dienste Beratungs- und Sozialdienst Brustzentrum St.Gallen Ergo- und Physiotherapie Dermatologie   Allergologie Medizinisches Forschungszentrum Muskelzentrum   ALS Clinic Spitalpharmazie Zentrale Notfallaufnahme Zentrum für Integrative Medizin Zentrum für Reanimations- und Simulations Training – REA 2000	Departement Pflege Pflege med. Departement I Pflege med. Departement II Pflege med. Departement III Pflege Rorschach Pflege Flawil Pflege Operationsbereich Pflege Anästhesiologie Pflege ZNA und ZTP Dermatologie und Allergologie Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege Entwicklung Pflege Pflegenformatik	Departement Bau und Raum Arealentwicklung Bauprojektmanagement Support
<b>Departement Direktion</b>	<b>Departement Finanzen</b>	<b>Departement Betrieb &amp; Infrastruktur</b>	<b>Departement Pflege</b>
Human Resources Informatik Qualitätsmanagement Rechtsdienst Rettung Seelsorge Unternehmensentwicklung Unternehmenskommunikation	Aufnahme Controlling Entwicklung & GM Fallbewirtschaftung Finanzbuchhaltung Leistungen Tarife	Gastronomie Hauswirtschaft & Areal Logistik Medizintechnik & Sicherheit Technik Zentrale Sterilgutversorgung ( ZSVA)	

Stand: 02.2020



## Highlights 2019

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kantonsspitals St.Gallen stellen die spezialisierte und überregionale Zentrumsversorgung und die regionale Grundversorgung sicher. Das Jahr 2019 war geprägt von diversen Highlights.



### **Gesundheitsversorgung im Kanton St.Gallen: mit «4plus5» in die Zukunft**

Am 23. Oktober 2019 hat die Regierung des Kantons St.Gallen den Vorschlag zur Leistungs- und Strukturentwicklung der St.Galler Gesundheitsversorgung präsentiert. Die Lösung: «4plus5». Künftig soll es im Kanton St.Gallen vier Mehrspartenspitäler und fünf regionale Gesundheits- und Notfallzentren geben. Die Mehrspartenspitäler an den Standorten St.Gallen, Grabs, Uznach und Wil werden ein stationäres Angebot ähnlich dem heutigen Leistungsumfang anbieten. Der Standort St.Gallen nimmt dabei weiterhin seine Rolle als Zentrumsspital und Endversorger wahr. Die regionalen Gesundheits- und Notfallzentren verfügen über einen Notfallzugang und wenige Überwachungsbetten. Diese sind an den Standorten Altstätten, Flawil, Rorschach, Walenstadt und Wattwil vorgesehen. Die «4plus5»-Strategie wurde vom Gesamtregerungsrat im Herbst verabschiedet und für eine umfassende Vernehmlassung bis Ende 2019 freigegeben. Damit ist der Weg für eine sichere und sinnvolle Gesundheitsversorgung im Kanton St.Gallen eingeschlagen. [www.spitalzukunft.sg.ch](http://www.spitalzukunft.sg.ch)

## 10 Jahre Clinical Trials Unit am Kantonsspital St.Gallen

Am 17. Juni 2019 hat die Clinical Trials Unit (CTU), gegründet unter dem Dach des Medizinischen Forschungszentrums, ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Kernaufgabe der CTU als Kompetenzzentrum für klinische Studien ist die Unterstützung der klinisch Forschenden bei der Planung und Durchführung ihrer Projekte. Das Kantonsspital St.Gallen betreibt als einziges nicht-universitäres Spital eines von sechs Kompetenzzentren im Bereich der klinischen Forschung in der Schweiz. Zur Beantwortung von komplexen klinischen Forschungsfragen gewinnt die koordinierte Zusammenarbeit zwischen den Forschungsspitalern immer mehr an Bedeutung. [www.kssg.ch/mfz](http://www.kssg.ch/mfz)



## Start Comprehensive Cancer Centre

Die steigende Anzahl an Tumorpatienten und die stetig zunehmenden Anforderungen an eine optimale Behandlung und Betreuung bedarf einer Intensivierung der interdisziplinären und multiprofessionellen Zusammenarbeit. Um diesen Ansprüchen nachzukommen, hat das Kantonsspital St.Gallen das Comprehensive Cancer Centre (CCC) gegründet. Im CCC sind die Fachpersonen aus über 40 Kliniken, Instituten, Zentren und Bereichen des Kantonsspitals St.Gallen vernetzt. Dabei können alle an der Betreuung von Tumorpatienten beteiligten Fachgebiete ihre unterschiedlichen Kompetenzen optimal einbringen. [www.kssg.ch/ccc](http://www.kssg.ch/ccc)



## Neu- und Umbauten am Kantonsspital St.Gallen

Das Kantonsspital St.Gallen investiert in die Zukunft. Diverse Bauprojekte wurden 2019 am Kantonsspital St.Gallen realisiert:

- Rundumerneuerung Haus 06
- Neubau Befundungszentrale Netzwerk Radiologie im Haus 32
- Gesamterneuerung der Energiezentrale

## Gründung Netzwerk Radiologie

Das Netzwerk Radiologie ist durch den Zusammenschluss der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin des Kantonsspitals St.Gallen, den radiologischen Abteilungen der Spitalregionen Rheintal Werdenberg Sarganserland und Fürstenland Toggenburg, des Spitals Linth und des Ostschweizer Kinderspitals St.Gallen entstanden. Unter der fachlichen Leitung der Radiologie und Nuklearmedizin des Kantonsspitals St.Gallen sind nun in der neuen Befundungszentrale in St.Gallen die Netzwerkleitung und Vertreter aller radiologischen Fachbereiche in einem Raum vereint. Dies ermöglicht standortunabhängig die zeitnahe und qualitativ hochstehende Befundung der an den zwölf Standorten des Netzwerkes durchgeführten radiologischen Untersuchungen zu gewährleisten. [www.kssg.ch/netzwerk-radiologie](http://www.kssg.ch/netzwerk-radiologie)



## Karriereförderung der KSSG-Forschungskommission

Im 2018 hat die Forschungskommission des Kantonsspitals St.Gallen erstmals eine Karriereförderung für junge Gruppenleiter ausgeschrieben. Ziel der Kommission ist es, Forscherinnen und Forscher zu finden, die eine eigene Forschungsgruppe aufbauen und von einer attraktiven Förderung profitieren wollen. Es wird angestrebt, eine Nachwuchsgruppe in einer der forschungsaktiven Kliniken zu etablieren. Die Zusage für 2019 hat Dr. Baharak Babouee Flury erhalten. Anfang April hat sie ihre Arbeit am Kantonsspital St.Gallen aufgenommen. Sie wird ihren Forschungsschwerpunkt im Bereich bakterieller Resistenzmechanismen in ihrem Labor am Medizinischen Forschungszentrum weiterentwickeln und zusätzlich in einem 50%-Pensum als klinische Oberärztin im Konsiliardienst der Infektiologie/Spitalhygiene tätig sein.





<https://youtu.be/nyQmo79rKrA>

## Bauarbeiten des Generationenprojektes «come together» auf Kurs

Auf der Grossbaustelle mitten auf dem Spitalareal geht es bisweilen zu wie in einem Ameisenhaufen. Den ganzen Tag wird fleissig gearbeitet, die Veränderung ist stetig sichtbar. Die kritische Tiefbauphase im Innenareal für den Neubau Haus 07A sowie die neue Tiefgarage ist bald überstanden – und dies ohne grössere Überraschungen. Die zentrale Lage des Neubaus Haus 07A und der Tiefgarage zwischen den angrenzenden bestehenden Spitalbauten sowie das Bedürfnis nach einem ununterbrochen laufenden Spitalbetrieb bringen eine Vielzahl hochkomplexer bautechnischer Herausforderungen mit sich. Auch die Baustelle «Nord-Süd-Kanal» zur Anbindung der Neubauten an die bestehenden Häuser geht planmässig voran. Wer stets auf dem neusten Stand sein will, kann via Webcam das Treiben auf der Baustelle live mitverfolgen. [www.kssg.ch/webcam](http://www.kssg.ch/webcam)





## Digitale Medizin: Verleihung des 1. «Digital Health-Vadian»

Am 14. November 2019 hat am Kantonsspital St.Gallen unter dem Lead des Lungenzentrums erstmals ein wissenschaftliches Symposium zum Thema «Digital Health – Die Zukunft ist jetzt» stattgefunden. Das Kantonsspital St.Gallen unterstützt damit innovative Ideen zum Thema Digitalisierung im Gesundheitswesen. Das Programm wurde von Experten des Kantonsspitals St.Gallen, der Universität St.Gallen, der Empa/ETH und der Mayo Clinic zusammengestellt. Sechs Start-up-Firmen haben die Herausforderung eines Wettbewerbes angenommen. Mittels Fachjury und Publikumsabstimmung wurde der 1. «Digital Health-Vadian» schliesslich an das Start-up-Unternehmen Sleepiz vergeben. Sleepiz hat eine kontaktlose medizinische Schlafüberwachung für zuhause entwickelt, die das Potenzial hat, in den nächsten Jahren ein neues Kapitel in der Schlafmedizin aufzuschlagen.

## Fortschritt im Bereich der hochspezialisierten Herzmedizin

Vor sechs Jahren haben das Kantonsspital St.Gallen und das Universitätsspital Zürich ihre Zusammenarbeit in der hochspezialisierten Herzmedizin weiter verstärkt. Nun hat ein gemeinsames Herzteam der Klinik für Kardiologie des Kantonsspitals St.Gallen und der Herzchirurgie des Universitätsspitals Zürich im 2019 erstmals in St.Gallen einen kathetergestützten minimalinvasiven Eingriff an einer Herzklappe erfolgreich durchgeführt. Die angewendete MitraClip-Methode ermöglicht es, ohne ein Öffnen des Brustkorbes am schlagenden Herzen eine Mitralklappeninsuffizienz zu behandeln. So besteht die einzigartige Möglichkeit, den unmittelbaren Behandlungserfolg anzuschauen, zu kontrollieren und allenfalls die Behandlung zu adaptieren, bevor der Clip endgültig abgesetzt wird. [www.kssg.ch/kardiologie](http://www.kssg.ch/kardiologie)







## H<sub>2</sub>O-Programm: Ostschweizer Kinderspital und Kantonsspital St.Gallen nutzen Synergien

Das Ostschweizer Kinderspital wird circa Ende 2025 in einen Neubau auf den Campus des Kantonsspitals St.Gallen umziehen. Das entstehende Synergiepotenzial – durch die verbesserten infrastrukturellen Verhältnisse und die räumliche Nähe – soll bestmöglich genutzt werden. Damit eine gezielte Abstimmung zwischen den beiden Spitälern erfolgt, wurde das Programm «H<sub>2</sub>O» – zwei Zentrumsspitäler (H<sub>2</sub>) an einem Ort (O) – initiiert. Im Fokus stehen die Verbesserung der Leistungsangebote für Patienten und Zuweiser sowie die Steigerung der Wertschöpfung und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der beiden Zentrumsspitäler. Zentral im 2019 sind nachfolgende zwei Teilprojekte:

- Simulation der neuen Zentralen Notfallaufnahme: Um die Abläufe und Räume der neuen Zentralen Notfallaufnahme zielgerichtet und zukunftsorientiert zu planen, sind mittels Simulationen die zukünftigen Prozesse nachgestellt und die Konsequenzen für die räumliche Anordnung identifiziert und intensiv getestet worden.
- Zusammenarbeit im Bereich der Spitalpharmazie: Die beiden Spitalpharmazien haben gleiche Ziele und Aufgaben. Im Sinne maximaler Synergien ist vorgesehen, die pharmazeutische Betreuung und Versorgung aus einer Hand anzubieten. Das bedeutet, dass im Gebäude des Neubaus des Ostschweizer Kinderspitals keine eigene Spitalapotheke mehr betrieben wird. Die Spitalpharmazie des Kantonsspitals St.Gallen wird – mit personeller und fachlicher Unterstützung des Ostschweizer Kinderspitals – die vollumfängliche pharmazeutische Betreuung auf dem gemeinsamen Campus sicherstellen.

## Forschungserfolg: Gefährliche Darm-Herz-Verbindung

Das Kantonsspital St.Gallen blickt im 2019 auf einen grossen Forschungserfolg zurück: Einem Team von Forschenden rund um Studienleiter Prof. Dr. Burkhard Ludewig ist es gelungen, in Zusammenarbeit mit Forschern der ETH Zürich und der Universität Calgary einen neuen Risikofaktor bei Patienten mit Herzmuskelentzündung (Myokarditis) zu identifizieren. Die Forscher haben herausgefunden, dass eigentlich harmlose Darmbakterien gefährliche Entzündungsprozesse im Herz verstärken können. Die krankheitsverursachenden Prozesse, die zur Herzmuskelentzündung führen, waren bisher ungenügend erforscht. In einem nächsten Schritt gilt es, zu zeigen, dass mit einer gezielten Veränderung des Darmmilieus bei Patientinnen und Patienten mit Myokarditis die schwerwiegenden Folgen der Myokarditis verhindert oder zumindest gelindert werden könnten.



## Vollständige Lohngleichheit am Kantonsspital St.Gallen

Das Kantonsspital St.Gallen hat im Jahr 2019 erneut am Schweizer Spitallohnvergleich teilgenommen. Dieser dient als Anhaltspunkt zur Beurteilung der Marktlohngerechtigkeit der Löhne am Kantonsspital St.Gallen. Das Ergebnis zeigt, dass das Kantonsspital St.Gallen im Vergleich zum Schweizer Gesundheitswesen marktgerechte Löhne zahlt. Zudem wurde die offizielle Lohngleichheitsanalyse des Bundes in Auftrag gegeben, welche die Löhne von Frauen und Männer für vergleichbare Arbeit überprüft. Das vorliegende Ergebnis bestätigt, dass am Kantonsspital St.Gallen die Lohngleichstellung vollständig eingehalten wird: Es gibt keine Unterschiede bezüglich des Geschlechts.



## Organspende-Denkmal eingeweiht

Seit September 2019 hat zwischen den Häusern 19 und 20 das Organspende-Denkmal seinen neuen Standort. Ein harmonisches Plätzchen für Angehörige – geschaffen im Andenken an die vielen Organspender. Eine Sitzbank mit Blick auf die Organspende-Eiche lädt zum Besinnen ein. Der «Rückzugs- und Erinnerungsort» soll denn auch in erster Linie die grosse Wertschätzung gegenüber allen Organspenderinnen und –spendern und ihren Angehörigen ausdrücken. Die Skulptur in Form der liegenden Ziffer Acht – als Zeichen für die Unendlichkeit – wurde in der Nähe einer jungen Eiche platziert. [www.kssg.ch/nephrologie](http://www.kssg.ch/nephrologie)





## Digitale Vorreiterrolle in der Patientenkommunikation

Die Digitalisierung ist auf dem Vormarsch und gewinnt auch im Gesundheitswesen vermehrt an Bedeutung. Obschon der digitale Wandel in der Spitalbranche als relevantes Thema angesehen wird, hinkt die Branche der Digitalisierung jedoch deutlich hinterher. Entlang des gesamten Behandlungsprozesses gewinnt die digitale Unterstützung der Kommunikation immer mehr an Bedeutung. Das Kantonsspital St.Gallen geht diesbezüglich mit drei aktuellen Patienten-Services neue Wege:

- Direktanmeldung, über die sich Patientinnen und Patienten online am Kantonsspital St.Gallen für eine Untersuchung oder Beratung beim Spezialisten anmelden können
- SMS-Erinnerungsfunktion, die Patientinnen und Patienten an bevorstehende Termine erinnert
- Patientenportal, mithilfe dessen sich die Patienten bequem zu Hause auf ihren Spitalbesuch vorbereiten können und relevante Informationen finden



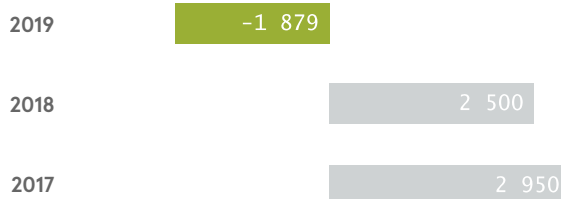
## Finanzkommentar

### Grossbaustelle und Strukturdiskussion haben keinen Einfluss auf Patientenaufkommen

Im Geschäftsjahr 2019 erzielt das Kantonsspital St.Gallen bei einem Umsatz von CHF 907 Mio. einen Verlust von CHF 1,9 Mio. Die EBITDA-Marge liegt mit 5.1% wesentlich unter dem Zielwert von 10%.

**Jahresergebnis**  
in TCHF

**-1 879**



Die stationären und ambulanten Behandlungen erreichen wiederum das Rekordniveau des Vorjahres. Im Verhältnis zum Ertrag netto können die Personalkosten reduziert werden und liegen unter dem schweizerischen Branchendurchschnitt. Die Personal- und Sachkosten entwickeln sich linear zur Leistungserbringung.

Der vom Volk im Jahr 2014 bewilligte Neubau ist zu einem Drittel erstellt. Die wesentlichen Ausschreibungen sind vertraglich fixiert. Insgesamt liegt der Neubau finanziell auf Kurs.

Die stationären Austritte liegen auf Höhe des Rekordjahres 2018. Der Case Mix Index bei grundversicherten und zusatzversicherten Patienten entwickelt sich stabil. Eingriffe, die seit Januar 2019 nicht mehr stationär, sondern ambulant durchgeführt werden, führen nicht zu weniger Austritten. Das in der Strategie vorgesehene ambulante Wachstum wird im Jahr 2019 übertroffen. Vermehrte Kooperationen zwischen den im Gesundheitswesen tätigen Institutionen sowie der Prozessdigitalisierung führen zu Mehrerträgen.

---

**Erträge netto**  
in TCHF

**907 242**

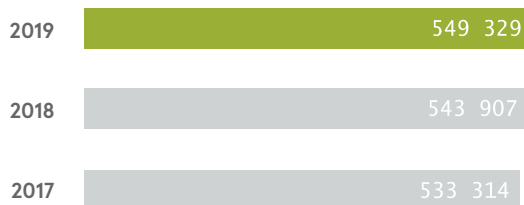


Die Tarifsituation zur Sicherstellung der stationären Preise hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht entspannt. Die öffentlichen Spitäler und Institutionen des Kantons St.Gallen sowie die Ostschweizer Ärztesellschaften kündigten im Jahr 2018 die ambulanten Tarmed-Verträge. Für das Jahr 2019 liegt somit weder für stationär noch ambulant ein definitiver Preis vor. Im nächsten Schritt wird die kantonale Behörde im jeweiligen Festsetzungsverfahren die Preise fixieren.

---

**Personalaufwand**  
in TCHF

**549 329**

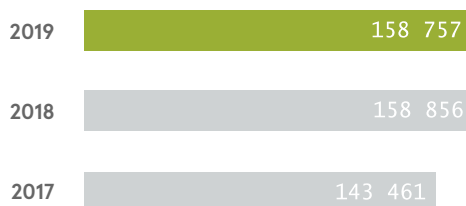


Das Kantonsspital St.Gallen beschäftigt im Jahr 2019 im Durchschnitt 5 945 Mitarbeitende. Davon befinden sich 757 Mitarbeitende in Ausbildung. Der Personalaufwand über CHF 549 Mio. entwickelt sich linear zum Leistungswachstum.

---

**Sachaufwand inkl. Abschreibungen**  
in TCHF

**158 757**



Die patientenunabhängigen Sachkosten und Abschreibungen können auf Vorjahresniveau gehalten werden.

**Mittelfristiger finanzieller Ausblick**

Die Ergebnisse des Kantonsspitals St.Gallen werden mit Inbetriebnahme des Neubaus belastet. Bei gleichbleibender Unternehmungsstruktur führen die zusätzlichen Amortisationen der Neubauten zu substanziellen Verlusten. Ohne strategisch-strukturelle Massnahmen verfügt das Kantonsspital St.Gallen mittelfristig nicht mehr über die notwendige Liquidität und das vom Eigentümer geforderte Mindest-Eigenkapital. Im Zusammenhang mit dem Coronavirus können dem Kantonsspital St.Gallen zusätzliche nicht budgetierte Aufwendungen bei gleichzeitig sinkenden Erträgen aufgrund von verschobenen operativen Eingriffen entstehen. Dies mit entsprechend negativer Auswirkung auf die Liquidität und Ertragslage.



## Konsolidierte Jahresrechnung 2019

### Konsolidierte Bilanz

Beträge in TCHF	Erläute- rungen	31.12.2018	in %	31.12.2019	in %
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	1	1 943		1 384	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	98 497		84 580	
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	7 133		2 930	
Vorräte	4	19 102		21 642	
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	5	75 297		70 563	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	6 647		7 376	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>208 619</b>	30.6%	<b>188 475</b>	27.6%
Finanzanlagen	7	576		514	
Sachanlagen	8	468 956		490 668	
Sachanlagen in Leasing	8	78		111	
Immaterielle Anlagen	8	4 437		3 410	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>474 047</b>	69.4%	<b>494 703</b>	72.4%
<b>Total Aktiven</b>		<b>682 666</b>	100.0%	<b>683 178</b>	100.0%
<b>Passiven</b>					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9	67 203		30 082	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	28 885		43 152	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	8 661		12 560	
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	31 644		41 173	
Kurzfristige Rückstellungen	13	15 181		17 655	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>151 574</b>	22.2%	<b>144 622</b>	21.2%
Zweckgebundene Fonds	14	23 421		25 010	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	160 879		164 069	
Langfristige Rückstellungen	16	59 408		64 351	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>243 708</b>	35.7%	<b>253 430</b>	37.1%
<b>Fremdkapital</b>		<b>395 282</b>	57.9%	<b>398 052</b>	58.3%
Dotationskapital		266 630		266 630	
Freie Fonds		840		461	
Gesetzliche Gewinnreserve		7 124		7 624	
Freiwillige Gewinnreserven		12 790		10 411	
<b>Eigenkapital</b>		<b>287 384</b>	42.1%	<b>285 126</b>	41.7%
<b>Total Passiven</b>		<b>682 666</b>	100.0%	<b>683 178</b>	100.0%

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen	2018	in %	2019	in %
Erträge stationär		546 928		533 666	
Erträge ambulant		251 970		267 120	
Erträge übrige		88 458		98 549	
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton		8 538		9 206	
<b>Erträge brutto</b>		<b>895 894</b>	100.3%	<b>908 541</b>	100.1%
Ertragsminderungen		-2 869		-1 299	
<b>Erträge netto</b>	<b>17</b>	<b>893 025</b>	100.0%	<b>907 242</b>	100.0%
<b>Personalaufwand</b>	<b>18</b>	<b>-543 907</b>	-60.9%	<b>-549 329</b>	-60.5%
Medizinischer Bedarf	<b>19</b>	-188 664		-198 866	
Sonstiger Betriebsaufwand	<b>20</b>	-107 310		-113 086	
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-295 974</b>	-33.1%	<b>-311 952</b>	-34.4%
<b>Personal- und Betriebsaufwand</b>		<b>-839 881</b>	-94.0%	<b>-861 281</b>	-94.9%
<b>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>53 144</b>	6.0%	<b>45 961</b>	5.1%
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-1		-99	
Abschreibungen auf Sachanlagen	<b>8</b>	-40 760	-4.6%	-41 731	-4.6%
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	<b>8</b>	-2 463	-0.3%	-2 398	-0.3%
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens		-8 322	-0.9%	-1 443	-0.2%
<b>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)</b>		<b>1 598</b>	0.2%	<b>290</b>	0.0%
Finanzertrag		103		110	
Finanzaufwand		-889		-1 069	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>21</b>	<b>-786</b>	-0.1%	<b>-959</b>	-0.1%
Einnahmen zweckgebundene Fonds		-12 383		-14 137	
Entnahmen zweckgebundene Fonds		12 338		12 548	
<b>Fondergebnis zweckgebundene Fonds</b>	<b>14</b>	<b>-45</b>	-0.0%	<b>-1 589</b>	-0.2%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>767</b>	0.1%	<b>-2 258</b>	-0.2%
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>		<b>-</b>	0.0%	<b>-</b>	0.0%
Entnahmen freie Fonds		1 733		379	
<b>Fondergebnis freie Fonds</b>		<b>1 733</b>	0.2%	<b>379</b>	0.0%
<b>Jahresergebnis</b>		<b>2 500</b>	0.3%	<b>-1 879</b>	-0.2%

## Konsolidierte Geldflussrechnung Fonds flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2018	2019
Jahresergebnis	2 500	-1 879
Abschreibungen des Anlagevermögens	43 195	44 129
Wertbeeinträchtigung (Impairment)	28	-
Bewertungsänderung Finanzanlagen	235	99
Veränderung Rückstellungen	16 743	7 417
Erfolg aus Abgängen des Anlagevermögens	8 264	1 390
Veränderung der Forderungen inkl. Delkredere	-10 180	18 120
Veränderung der Vorräte	-814	-2 540
Veränderung der nicht abgerechneten Leistungen für Patienten	-658	4 734
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung	814	-729
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 550	14 267
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-17 757	3 899
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung	-24 440	9 529
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>19 480</b>	<b>98 436</b>
Investitionen in mobile Anlagen	-25 560	-23 107
Desinvestitionen von mobilen Anlagen	188	151
Investitionen in immobile Sachanlagen	-74 420	-41 692
Desinvestitionen von immobilien Sachanlagen	588	13
Investitionen in Finanzanlagen	-	-38
Investitionen in immaterielle Anlagen	-1 771	-1 601
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-100 975</b>	<b>-66 274</b>
<b>Cash Drain/Free Cashflow</b>	<b>-81 495</b>	<b>32 162</b>
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11 188	-62 121
Veränderung langfristige Leasingverbindlichkeiten	-47	39
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	64 000	28 151
Veränderung zweckgebundene Fonds	46	1 589
Veränderung freie Fonds	-1 733	-379
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton aus Vorjahr	-590	-
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>72 864</b>	<b>-32 721</b>
<b>Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>	<b>-8 631</b>	<b>-559</b>
<b>Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>		
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	10 574	1 943
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1 943	1 384
<b>Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>	<b>-8 631</b>	<b>-559</b>

## Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freiwillige Gewinnreserven			Total Eigen- kapital
				Freie Reserven	Ergebnis- vortrag	Jahres- ergebnis	
<b>2018</b>							
<b>Eigenkapital am 01.01.</b>	<b>266 630</b>	<b>2 573</b>	<b>6 534</b>	<b>8 520</b>	<b>2 950</b>	<b>-</b>	<b>287 207</b>
<b>Verwendung freie Fonds</b>							
Zuweisung / Entnahme freie Fonds	-	-1733	-	-	-	-	-1733
<b>Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2017</b>							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-	590	-	- -590	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	1770	-1770	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	- -590	-	- -590
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-
<b>Verwendung freie Reserven</b>							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
<b>Jahresergebnis 2018</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2 500</b>	<b>2 500</b>
<b>Eigenkapital am 31.12.</b>	<b>266 630</b>	<b>840</b>	<b>7 124</b>	<b>10 290</b>	<b>-</b>	<b>2 500</b>	<b>287 384</b>

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freiwillige Gewinnreserven			Total Eigen- kapital
				Freie Reserven	Ergebnis- vortrag	Jahres- ergebnis	
<b>2019</b>							
<b>Eigenkapital am 01.01.</b>	<b>266 630</b>	<b>840</b>	<b>7 124</b>	<b>10 290</b>	<b>2 500</b>	<b>-</b>	<b>287 384</b>
<b>Verwendung freie Fonds</b>							
Zuweisung / Entnahme freie Fonds	-	-379	-	-	-	-	-379
<b>Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2018</b>							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-	500	-	-500	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	2 000	-2 000	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-
<b>Verwendung freie Reserven</b>							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
<b>Jahresergebnis 2019</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-1 879</b>	<b>-1 879</b>
<b>Eigenkapital am 31.12.</b>	<b>266 630</b>	<b>461</b>	<b>7 624</b>	<b>12 290</b>	<b>-</b>	<b>-1 879</b>	<b>285 126</b>

Der «Freie Fonds» beinhalten das Überschuss-Guthaben aus der Spitalhaftpflichtversicherung. Die gesetzliche Gewinnreserve dient zur Deckung von allfälligen Verlusten und kann nicht ausgeschüttet werden. Die freiwilligen Gewinnreserven beinhalten die Positionen «Freie Reserven», «Ergebnisvortrag» sowie das «Jahresergebnis».

# Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2019

## Grundlagen der Konzernrechnung

### Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Kantonsspitals St.Gallen erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und basiert auf Fortführungswerten. Zeitlichen und sachlichen Abgrenzungen sowie dem Vorsichts- und dem Bruttoprinzip wird angemessen Rechnung getragen. Die Jahresrechnung entspricht den massgebenden gesetzlichen Bestimmungen des Kantons St.Gallen über den Finanzhaushalt.

### Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als nahestehende Organisationen werden alle bezeichnet, die direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben können. Organisationen, die direkt oder indirekt von nahestehenden Organisationen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Jahresrechnung sind folgende nahestehenden Organisationen und Personen berücksichtigt:

- Amt für Finanzdienstleistungen des Kantons St.Gallen
- Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen
- Baudepartement des Kantons St.Gallen
- Mitglieder des Verwaltungsrates der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen
- Mitglieder der Geschäftsleitung des Kantonsspitals St.Gallen
- Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spital Linth (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spitalregion Fürstenland Toggenburg (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Zentrum für Labormedizin
- Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie FIORE

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

## Konsolidierungsgrundsätze

### Konsolidierungskreis

#### Beteiligung

	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Kantonsspital St.Gallen	100%	100%	266 630	266 630	V	V
Spitalanlagengesellschaft Kantonsspital St.Gallen	100%	100%	287 075	287 075	V	V
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE), Praxis, St.Gallen	50%	50%	574	502	E	E
LEP AG, St.Gallen	32%	32%	34	34	E	E

V = Vollkonsolidiert  
E = Equity

### Mutterorganisation und im Mehrheitsbesitz befindliche Tochterorganisation

Das Kantonsspital St.Gallen mit den Betriebsstätten Kantonsspital St.Gallen, Spital Rorschach und Spital Flawil ist gemäss Art. 2 des Gesetzes über die Spitalverbunde vom 22. September 2002 (sGS 320.2) eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in St.Gallen.

Die Spitalanlagengesellschaft Kantonsspital St.Gallen wurde durch Gesetzesbeschluss am 1. Juli 2016 als Tochtergesellschaft des Kantonsspitals St.Gallen gegründet. Die Geschäftstätigkeit der Spitalanlagengesellschaft Kantonsspital St.Gallen wurde per 1. Januar 2017 aufgenommen.

### Assoziierte Organisationen

Assoziierte Organisationen werden mittels Equity-Methode erfasst. Als assoziierte Organisationen werden Gesellschaften bezeichnet, die nicht beherrscht (nicht mehr als 50% Stimmrechtsanteil) werden, von welchen der Konzern Kantonsspital St.Gallen jedoch einen Stimmrechtsanteil von mindestens 20% besitzt.

### Minderheitsbeteiligungen

Nicht zum Konsolidierungskreis zählen Minderheitsbeteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20%. Diese werden zu Anschaffungs- oder zu aktuellen Werten bilanziert. Der Konzern Kantonsspital St.Gallen hält folgende Minderheitsbeteiligungen:

- MediData AG, Root
- H-pharm GmbH, Aarau
- Ofac société coopérative, Genf

### **Konsolidierungsmethode**

Die Vollkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst und konsolidiert. Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% werden nach der Equity-Methode erfasst.

## **Angewandte Bewertungsgrundsätze**

### **Allgemeine Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung der Aktiven erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen/ Wertberichtigungen. Die Anschaffungskosten umfassen alle bei Erwerb angefallenen Kosten, die dem Vermögenswert direkt zugerechnet werden können. Die Vermögenswerte vermindern sich gegebenenfalls durch planmässige bzw. ausserplanmässige Abschreibungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Wert der Gegenleistung erfasst, die im Austausch für die Übernahme der Verbindlichkeit fixiert worden ist. Dieser Wert bleibt in der Regel bis zur Tilgung der Verbindlichkeit unverändert. In besonderen Fällen, z.B. im Falle von Rückstellungen, werden Verbindlichkeiten mit dem Betrag erfasst, der erwartungsgemäss bezahlt werden muss, um die Verbindlichkeit im normalen Geschäftsverlauf zu erfüllen.

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Ausnahmsweise können gleichartige Aktiven bzw. Verbindlichkeiten mit gleicher Qualität (z.B. Forderungen mit gleicher Laufzeit und mit vergleichbarem Ausfallrisiko oder vergleichbaren Artikelgruppen) in der Jahresrechnung gesamthaft bewertet werden. Falls die Aktiven und Verbindlichkeiten verschiedenartig sind und nicht gesamthaft bewertet werden dürfen, können Über- oder Unterbewertungen zwischen den einzeln bewerteten Aktiven und Verbindlichkeiten nicht verrechnet werden.

In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel von einer Restlaufzeit bis zu 90 Tagen. Diese sind zum Nominalwert bewertet. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgt zum Tageskurs am Stichtag.



### Forderungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Forderungen von Bedeutung werden einzeln wertberichtigt. Auf dem verbleibenden Bestand wird eine Wertberichtigung anhand der Fälligkeitsstruktur vorgenommen.

Die Fälligkeitsstruktur setzt sich wie folgt zusammen: Die ambulanten Forderungen werden mit einer durchschnittlichen Stornorate der letzten zwölf Monate wertberichtigt. Die Forderungen gegenüber den Selbstzahlern werden nach 31 Tagen, die Forderungen gegenüber den Garanten nach 91 Tagen jeweils mit 20% und die nicht patientenbezogenen offenen Forderungen werden mit 2% wertberichtigt. Bei den übrigen Forderungen werden die ausländischen Forderungen um 50% wertberichtigt.

### Fremdwährungskurse

Die Positionen in Fremdwährungen (Bankguthaben, Forderungen, Verbindlichkeiten) werden zu folgenden Kursen in CHF umgerechnet:

	Erfolgsrechnung		Bilanz	
	2018	2019	31.12.2018	31.12.2019
Euro	1,1709	1,1276	1,1269	1,0870
US-Dollar	0,9873	1,0044	0,9858	0,9684
Britische Pfund	1,3255	1,2792	1,2555	1,2828

### Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Sie sind zum gleitenden Durchschnittspreis abzüglich einer Wertberichtigung für Lagerrisiken bewertet. Allfällige Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die Lager der Textilien und Verbrauchsmaterialien (Reinigung, Büromaterial, Drucksachen und Formulare, Fotokopiermaterial, Informatikmaterial, Film- und Fotomaterial, OPS-Instrumente, OPS-Textilien, Nahrungsmittel) werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht bilanziert.

### Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Diese Position beinhaltet die Erträge aus offenen (Überlieger), wie auch aus abgeschlossenen, aber noch nicht abgerechneten, stationären Patientenbehandlungen sowie für noch nicht abgerechnete ambulante Leistungen. Die stationären Leistungen im VVG-Bereich (Privat- und Halbprivatversicherungen) werden zu Herstellungskosten und im OKP-Bereich (Allgemeinversicherung) zu vollen Tarifen bewertet. Die ambulanten Fälle werden zu den entsprechenden Einzelleistungstarifen unter Abzug der durchschnittlichen Stornorate des Rechnungsjahres bilanziert.

### **Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen**

Sowohl die aktiven als auch die passiven Rechnungsabgrenzungen werden per Bilanzstichtag ermittelt. Sie dienen der korrekten stichtagsbezogenen Erfassung des Vermögens und der Verbindlichkeiten sowie der periodengerechten Abgrenzung von Aufwand und Ertrag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### **Finanzanlagen**

Beteiligungen von assoziierten Organisationen sowie bei Dritten getätigte Finanzanlagen werden zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen, bilanziert. Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels Equity-Methode erfasst und bewertet.

### **Mobile Sachanlagen**

Die Bewertung der mobilen Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die mobilen Sachanlagen beinhalten medizintechnische Geräte, Mobilien sowie IT-Anlagen. Anschaffungen über TCHF 10 werden aktiviert und linear vom Anschaffungswert abgeschrieben. Es werden keine mobilen Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Die Abschreibungsdauer der einzelnen Anlageklassen entsprechen den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) und sind im Anlagespiegel aufgeführt.

### **Immobilie Sachanlagen**

Die Bewertung der immobilien Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die immobilien Sachanlagen beinhalten Grundstücke, Gebäude sowie Gebäudeinstallationen. Die immobilien Sachanlagen werden linear vom Anschaffungswert abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer der einzelnen Anlageklassen entsprechen den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) und sind im Anlagespiegel aufgeführt. Die Bauzinsen werden aktiviert, sofern die Wesentlichkeitsgrenze von TCHF 100 pro Bauvorhaben überschritten wird.

### **Immaterielle Anlagen**

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Rechte aus drittmittelfinanzierten Forschungsbeiträgen an das Kantonsspital St.Gallen stehen im Eigentum der Kapitalgeber und werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Käuflich erworbene Software von Dritten wird aktiviert und linear über vier Jahre abgeschrieben.

### **Wertbeeinträchtigungen von Aktiven (Impairment)**

Die Werthaltigkeit von Sach-, Finanz- und immateriellen Anlagen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Positionen möglich erscheint. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertminderung vor, wird der realisierbare Wert ermittelt. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Schulden in fremder Währung werden zum Tageskurs per Bilanzstichtag umgerechnet.

### **Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten**

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus kurzfristigen Darlehen und dem Kontokorrent gegenüber dem Kanton sowie aus kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten bis zu einem Jahr. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

### **Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

Zur Sicherstellung der Liquidität wurden beim Finanzdepartement des Kantons St.Gallen langfristige Darlehen aufgenommen. Die Darlehen sind zu Nominalwerten bilanziert und werden marktgerecht verzinst. Weiter werden hier die langfristigen Leasingverbindlichkeiten mit Laufzeiten über einem Jahr bilanziert.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund einer periodischen Neubeurteilung bei Bedarf erfolgswirksam angepasst. Die Rückstellungen werden aufgrund ihrer Fristigkeit in kurzfristige und langfristige Rückstellungen aufgeteilt.

### **Zweckgebundene Fonds**

Diese Position enthält Fonds- und Stiftungskapitalien sowie den Patientenfonds. Die Bilanzierung erfolgt im langfristigen Fremdkapital. Die enthaltenen wissenschaftlichen Fonds und Studien sowie Legate und Stiftungskapitalien werden von Dritten finanziert. Der Patientenfonds wird durch freiwillige Zuwendungen und Spenden Dritter finanziert und ist zweckgebunden.

### **Steuern**

Das Kantonsspital St.Gallen ist als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

### **Eventualverbindlichkeiten**

Zu den Eventualverbindlichkeiten zählen Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führen und der Mittelabfluss abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

### **Personalvorsorge**

Das Personal des Kantonsspitals St.Gallen ist bei der St.Galler Pensionskasse versichert. Für die Assistenz- und Oberärzte wurde mit der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte VSAO ein Anschlussvertrag abgeschlossen. Allfällige wirtschaftliche Verpflichtungen werden in den Rückstellungen passiviert. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in der Periode geschuldeten Beiträge sowie den Aufwand für die Erfüllung der Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

### **Segmentierung**

Die Segmentberichterstattung erfolgt beim Kantonsspital St.Gallen nach den Segmenten «Erträge stationär», «Erträge ambulant», «Erträge übrige» sowie «Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton». Das Kantonsspital St.Gallen ist nur regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 1 Flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2018	2019
Kassen	104	152
Post	1 064	1 028
Bank	775	204
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>1 943</b>	<b>1 384</b>

Die Veränderung der flüssigen Mittel ist in der Geldflussrechnung nachgewiesen. Aufgrund der täglichen Zahlungseingänge kann es zu entsprechenden Schwankungen im Bestand der flüssigen Mittel kommen.

### 2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2018	2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	96 329	79 809
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	6 482	8 557
Delkredere (Wertberichtigung)	-4 314	-3 786
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>98 497</b>	<b>84 580</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten und Garanten abzüglich der Wertberichtigung. Die Forderungen gegenüber Nahestehenden umfassen im Wesentlichen Verrechnungen an die übrigen Spitalregionen des Kantons St.Gallen und an das Zentrum für Labormedizin.

### 3 Sonstige kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	2018	2019
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	7 133	2 930
<b>Sonstige kurzfristige Forderungen</b>	<b>7 133</b>	<b>2 930</b>

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Vorsteuerguthaben gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung sowie Bankguthaben, die per Valuta 31. Dezember 2019 noch nicht verfügbar sind. Die Postfinance schreibt die Gutschrift für ESR-Zahlungen immer erst mit dem Valuta des Folgetages gut. Das Kantonsspital St.Gallen weist deshalb diese Gutschrift unter der Position «Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten» aus.

### 4 Vorräte

Beträge in TCHF	2018	2019
Medikamente und Chemikalien	10 283	11 957
Einwegmaterial medizinisch	3 992	4 275
Implantationsmaterial	2 407	3 005
Verbands- und Nahtmaterial	1 186	1 119
Heizöl	1 234	1 286
<b>Vorräte</b>	<b>19 102</b>	<b>21 642</b>

Die Waren in Konsignation befinden sich bis zu deren Verbrauch im Eigentum des Lieferanten und werden nicht bilanziert.

## 5 Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Beträge in TCHF	2018	2019
Nicht abgerechnete Leistungen stationär	54 534	46 541
– davon Überlieger	6 132	6 428
– davon gegenüber Nahestehenden	15 063	14 367
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	19 781	22 973
Nicht abgerechnete übrige Leistungen	982	1 049
<b>Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten</b>	<b>75 297</b>	<b>70 563</b>

«Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten» beinhaltet Patientenleistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht fakturiert wurden. Als Überlieger werden Patienten bezeichnet, welche per Bilanzstichtag noch in stationärer Behandlung waren.

## 6 Aktive Rechnungsabgrenzung

Beträge in TCHF	2018	2019
<b>Gegenüber Dritten</b>		
Vorausbezahlte Aufwendungen	4 709	5 731
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1 378	1 644
<b>Gegenüber Nahestehenden</b>		
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	560	1
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>6 647</b>	<b>7 376</b>

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Voraus bezahlte Aufwendungen (beispielsweise die Miete für die nächste Periode) oder ausstehende Erträge, die noch nicht definitiv gebucht werden konnten, aber der laufenden Periode zugerechnet werden müssen (beispielsweise Rabatte oder ausstehende Rechnungen an Kunden).

## 7 Finanzanlagen

### Assoziierte Organisationen und übrige Finanzanlagen

Beträge in TCHF	2018	2019
<b>Assoziierte Organisationen</b>		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie FIORE, Praxis, St.Gallen (einfache Gesellschaft)	574	502
LEP AG, St.Gallen	p.m.	p.m.
<b>Übrige</b>		
Mieterkautionen	2	2
Kaution Zollverwaltung	-	10
MediData AG, Root	p.m.	p.m.
H-pharm GmbH, Aarau	p.m.	p.m.
Ofac société coopérative, Genf	p.m.	p.m.
<b>Finanzanlagen</b>	<b>576</b>	<b>514</b>

Die Aktien der LEP AG und MediData AG sowie die Stammanteile der H-pharm GmbH und die Anteilsscheine der Ofac société coopérative weisen keinen massgeblichen Ertragswert auf. Sie wurden vollständig wertberichtigt.

### Kapital- und Stimmrechtsanteile

Name und Rechtsform	Sitz	2018		2019	
		Kapital	Stimmen	Kapital	Stimmen
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie FIORE, Praxis (einfache Gesellschaft)	St.Gallen	50%	50%	50%	50%
LEP AG	St.Gallen	32%	32%	32%	32%



## 8 Anlagespiegel

### Immobilie und mobile Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Gebäude	Installa- tionen	Mobilien	übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische- Anlagen	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer		33,3 Jahre	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre	4 Jahre		
<b>2018</b>									
<b>Anschaffungs- werte</b>									
Stand per 01.01.	53 777	181 672	59 310	33 493	14 375	125 681	55 885	69 366	593 559
Zugänge	619	51	-	4 327	492	11 344	8 791	74 356	99 980
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-9 477	-63	-1 556	-410	-8 627	-9 026	-427	-29 586
Reklassifi- kation	-	35 227	18 995	402	784	356	388	-56 152	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>54 396</b>	<b>207 473</b>	<b>78 242</b>	<b>36 666</b>	<b>15 241</b>	<b>128 754</b>	<b>56 038</b>	<b>87 143</b>	<b>663 953</b>
<b>Wertberich- tigung</b>									
Stand per 01.01.	-	-13 055	-10 203	-19 351	-11 506	-79 287	-41 424	-	-174 826
Abschreibungen	-	-12 522	-3 969	-3 449	-1 561	-12 296	-6 892	-	-40 689
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-5	-23	-	-	-28
Abgänge	-	1 424	19	1 330	403	8 344	9 026	-	20 546
Reklassifi- kation	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-</b>	<b>-24 153</b>	<b>-14 153</b>	<b>-21 470</b>	<b>-12 669</b>	<b>-83 262</b>	<b>-39 290</b>	<b>-</b>	<b>-194 997</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>54 396</b>	<b>183 320</b>	<b>64 089</b>	<b>15 196</b>	<b>2 572</b>	<b>45 492</b>	<b>16 748</b>	<b>87 143</b>	<b>468 956</b>

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Gebäude	Installa- tionen	Mobili- en	übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische- Anlagen	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer		33,3 Jahre	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre	4 Jahre		
<b>2019</b>									
<b>Anschaffungs- werte</b>									
Stand per 01.01.	54 396	207 473	78 242	36 666	15 241	128 754	56 038	87 143	663 953
Zugänge	-	-	10	102	213	378	9 640	54 359	64 702
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-2	-1 394	-72	-771	-291	-5 555	-6 656	-	-14 741
Reklassifi- kation	-	4 304	15 326	1 649	401	8 127	215	-30 022	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>54 394</b>	<b>210 383</b>	<b>93 506</b>	<b>37 646</b>	<b>15 564</b>	<b>131 704</b>	<b>59 237</b>	<b>111 480</b>	<b>713 914</b>
<b>Wertberich- tigung</b>									
Stand per 01.01.	-	-24 153	-14 153	-21 470	-12 669	-83 262	-39 290	-	-194 997
Abschreibungen	-	-12 053	-4 701	-3 672	-1 238	-11 983	-8 044	-	-41 691
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	353	23	727	291	5 392	6 656	-	13 442
Reklassifi- kation	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-</b>	<b>-35 853</b>	<b>-18 831</b>	<b>-24 415</b>	<b>-13 616</b>	<b>-89 853</b>	<b>-40 678</b>	<b>-</b>	<b>-223 246</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>54 394</b>	<b>174 530</b>	<b>74 675</b>	<b>13 231</b>	<b>1 948</b>	<b>41 851</b>	<b>18 559</b>	<b>111 480</b>	<b>490 668</b>

### Immaterielle Anlagen/Leasing

Beträge in TCHF	Software erworben	Immaterielle Anlagen in Bau	Total Immaterielle Anlagen	Sachanlagen in Leasing
Abschreibungsdauer	4 Jahre			
<b>2018</b>				
<b>Anschaffungswerte</b>				
Stand per 01.01.	22 099	359	22 458	216
Zugänge	1 391	380	1 771	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-3 363	-	-3 363	-
Reklassifikationen	60	-60	-	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>20 187</b>	<b>679</b>	<b>20 866</b>	<b>216</b>
<b>Wertberichtigung</b>				
Stand per 01.01.	-17 329	-	-17 329	-95
Abschreibungen	-2 463	-	-2 463	-43
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	3 363	-	3 363	-
Reklassifikationen	-	-	-	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-16 429</b>	<b>-</b>	<b>-16 429</b>	<b>-138</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>3 758</b>	<b>679</b>	<b>4 437</b>	<b>78</b>

Beträge in TCHF	Software erworben	Immaterielle Anlagen in Bau	Total Immaterielle Anlagen	Sachanlagen in Leasing
Abschreibungsdauer	4 Jahre			
<b>2019</b>				
<b>Anschaffungswerte</b>				
Stand per 01.01.	20 187	679	20 866	216
Zugänge	1 471	130	1 601	98
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-1 727	-	-1 727	-124
Reklassifikation	-1	1	-	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>19 930</b>	<b>810</b>	<b>20 740</b>	<b>190</b>
<b>Wertberichtigung</b>				
Stand per 01.01.	-16 429	-	-16 429	-138
Abschreibungen	-2 398	-	-2 398	-40
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	1 497	-	1 497	99
Reklassifikationen	-	-	-	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-17 330</b>	<b>-</b>	<b>-17 330</b>	<b>-79</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>2 600</b>	<b>810</b>	<b>3 410</b>	<b>111</b>

Die Anlagen werden nach den Zertifizierungsrichtlinien von REKOLE gegliedert.

Die Kategorie «Anlagen in Bau» betrifft Vorhaben, die sich noch im Erstellungsprozess befinden.

Die Anlagenzugänge im Berichtsjahr beinhalten im Wesentlichen Investitionen in das vom Volk genehmigte Neubauprojekt, die Erneuerung der Energiezentrale im Haus 25, die Erneuerung/Erweiterung im Haus 02, den Umbau des interdisziplinären Ambulatoriums im Haus 03 sowie Erweiterungen der medizinischen Infrastruktur. Zudem wurden Investitionen in die IT-Infrastruktur/Software getätigt. Im Jahr 2019 wurden Bauzinsen im Umfang von TCHF 439 (Vorjahr TCHF 272) aktiviert.

Analog dem Vorjahr wurde im Rahmen der Werthaltigkeitsüberprüfung zum Bilanzstichtag festgestellt, dass diverse Gebäudeteile und Installationen nicht mehr werthaltig beziehungsweise nicht mehr vorhanden sind. Dies führt im Geschäftsjahr 2019 in den Anlagenklassen «Gebäude» und «Installationen» zu entsprechenden Anlageabgängen.

Bei den Sachanlagen in Leasing handelt es sich um ein Finanzierungsleasing, das nach Swiss GAAP FER 13 als Anlage bilanziert und abgeschrieben wird. Die Leasingverbindlichkeit wird passiviert und entsprechend um die vertraglichen Zahlungen abgebaut. Die Sachanlagen in Leasing sind nicht frei verfügbar.

## 9 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2018	2019
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten gegenüber Dritten	46	40
<b>Gegenüber Nahestehenden</b>		
Kontokorrent Kanton St.Gallen zu 1.80%	67 157	5 042
Darlehen Kanton St.Gallen vom 03.12.2010 bis 02.12.2020 zu 1.80%	-	25 000
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>67 203</b>	<b>30 082</b>

Die Position «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden» beinhaltet das Kontokorrent sowie das im Dezember 2020 fällige Darlehen gegenüber dem Kanton. Geldzu- und -abflüsse zwischen dem Kantonsspital St.Gallen und dem Kanton werden über dieses Kontokorrent abgewickelt. Der Bestand des Kontokorrents gegenüber dem Kanton konnte aufgrund des besseren Free Cashflows, bedingt durch betriebliche Optimierungen sowie tiefere Investitionen, verringert werden. Das Kontokorrent wird nicht verzinst.

## 10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2018	2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	25 950	38 877
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	2 935	4 275
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>28 885</b>	<b>43 152</b>

Die «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen» beinhalten sämtliche Schulden gegenüber Lieferanten und werden zum Nominalwert bilanziert. Die Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Tageskurs per Bilanzstichtag umgerechnet. Die Bestandeszunahme an Verbindlichkeiten ist auf das höhere Umsatzvolumen sowie das konsequente Einfordern von Zwischenabrechnungen der Bauunternehmen zurückzuführen.

## 11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2018	2019
<b>Gegenüber Dritten</b>		
Vorausbezahlte Depotgelder von Patienten	549	1 472
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8 072	11 070
<b>Gegenüber Nahestehenden</b>		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	40	18
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>8 661</b>	<b>12 560</b>

## 12 Passive Rechnungsabgrenzung

Beträge in TCHF	2018	2019
<b>Gegenüber Dritten</b>		
Lieferungen und Leistungen	19 754	19 093
Honorare / Stundenlöhne / Inkonvenienzen	7 185	7 835
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	-	-
<b>Gegenüber Nahestehenden</b>		
Verbindlichkeiten aus Kantonsbeitrag	180	8 094
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	4 525	6 151
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>31 644</b>	<b>41 173</b>

Zu den passiven Rechnungsabgrenzungen zählen Erträge, die in der laufenden Periode gebucht wurden, aber ganz oder teilweise der nächsten Periode gutzuschreiben sind (zum Beispiel im Voraus erhaltene Miete). Weiter fallen Aufwendungen darunter, die erst in der nächsten Periode definitiv gebucht werden können, aber der laufenden Periode zu belasten sind (wie beispielsweise noch ausstehende Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen).

## 13 Kurzfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Langzeit- absenzen	Übrige kurzfristige Rückstellungen	Total
<b>2018</b>				
<b>Buchwert am 01.01.</b>	<b>11 344</b>	<b>2 398</b>	<b>1 992</b>	<b>15 734</b>
Bildung	-	-	1 370	1 370
Verwendung	-1 293	-200	-	-1 493
Auflösung	-	-	-430	-430
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>10 051</b>	<b>2 198</b>	<b>2 932</b>	<b>15 181</b>

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Langzeit- absenzen	Übrige kurzfristige Rückstellungen	Total
<b>2019</b>				
<b>Buchwert am 01.01.</b>	<b>10 051</b>	<b>2 198</b>	<b>2 932</b>	<b>15 181</b>
Bildung	-	-	1 655	1 655
Verwendung	-820	-79	-778	-1 677
Auflösung	-	-	-1 518	-1 518
Reklassifizierung	-	-	4 014	4 014
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>9 231</b>	<b>2 119</b>	<b>6 305</b>	<b>17 655</b>

Die Rückstellungen werden in kurz- und langfristige Rückstellungen gegliedert. Die kurzfristigen Rückstellungen werden innerhalb eines Jahres fällig.

Die Position «Reklassifizierung» über TCHF 4 014 beinhaltet Umgliederungen von langfristigen Rückstellungen in kurzfristige Rückstellungen.

## 14 Zweckgebundene Fonds

Beträge in TCHF	Patientenfonds	Wissen- schaftliche Fonds und Studien	Legate, Stiftungskapital und andere Fonds	Total
<b>2018</b>				
<b>Buchwert am 01.01.</b>	<b>2 608</b>	<b>15 597</b>	<b>5 171</b>	<b>23 376</b>
Einlage	-	10 500	1 883	12 383
Entnahme	-493	-9 871	-1 974	-12 338
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>2 115</b>	<b>16 226</b>	<b>5 080</b>	<b>23 421</b>
- davon nicht antastbarer Teil	1 056	-	-	-

Beträge in TCHF	Patientenfonds	Wissen- schaftliche Fonds und Studien	Legate, Stiftungskapital und andere Fonds	Total
<b>2019</b>				
<b>Buchwert am 01.01.</b>	<b>2 115</b>	<b>16 226</b>	<b>5 080</b>	<b>23 421</b>
Einlage	25	12 653	1 459	14 137
Entnahme	-675	-9 913	-1 960	-12 548
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>1 465</b>	<b>18 966</b>	<b>4 579</b>	<b>25 010</b>
- davon nicht antastbarer Teil	1 056	-	-	-



## 15 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2018	2019
Langfristige Leasingverbindlichkeiten gegenüber Dritten	30	69
<b>Gegenüber Nahestehenden</b>		
Darlehen Kanton St.Gallen vom 03.12.2010 bis 02.12.2020 zu 1.80%	25 000	-
Darlehen Kanton St.Gallen vom 12.12.2012 bis 12.12.2022 zu 0.88%	30 000	30 000
Darlehen Kanton St.Gallen für Erneuerung Haus 02 gemäss Baubotschaft vom 22. März 2016 vom 01.01.2017 bis 31.12.2041 zu 0.50%	13 276	14 282
Darlehen Kanton St.Gallen für Grossprojekt 07A/B gemäss Baubotschaft vom 30. November 2014 vom 01.01.2017 bis 31.12.2041 zu 0.50%	92 573	119 718
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>160 879</b>	<b>164 069</b>

Die Investitionen in die Bauten nach Kantonsratsbeschluss «Botschaft» werden über langfristige Darlehen des Kantons finanziert. Die Darlehen werden in Tranchen entsprechend dem Baufortschritt abgerufen und werden sich, bezogen auf die gesamte Bauzeit, gemäss aktueller Kostenplanung auf TCHF 436 756 belaufen. Bis Ende 2018 hat das Kantonsspital St.Gallen für die Erstellung der Bauten nach Kantonsratsbeschluss TCHF 105 849 bezogen. Im 2019 wurde eine weitere Darlehenstranche von TCHF 28 151 gemäss Baufortschritt bezogen. Das Darlehen beläuft sich per Ende 2019 auf insgesamt TCHF 134 000.

## 16 Langfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	Vorsorge- Verpflichtung	Total
<b>2018</b>				
<b>Buchwert am 01.01.</b>	<b>26 132</b>	<b>15 980</b>	<b>-</b>	<b>42 112</b>
Bildung	8 647	11 995	3 034	23 676
Verwendung	-	-56	-	-56
Auflösung	-3 457	-2 867	-	-6 324
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>31 322</b>	<b>25 052</b>	<b>3 034</b>	<b>59 408</b>

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	Vorsorge- Verpflichtung	Total
<b>2019</b>				
<b>Buchwert am 01.01.</b>	<b>31 322</b>	<b>25 052</b>	<b>3 034</b>	<b>59 408</b>
Bildung	8 648	8 511	-	17 159
Verwendung	-	-100	-	-100
Auflösung	-	-5 068	-3 034	-8 102
Reklassifizierung	-	-4 014	-	-4 014
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>39 970</b>	<b>24 381</b>	<b>-</b>	<b>64 351</b>

Die Rückstellungen werden in kurz- und langfristige Rückstellungen gegliedert. Die langfristigen Rückstellungen beinhalten Aufwendungen, die frühestens nach Ablauf eines Jahres fällig werden.

Die Position «Reklassifizierung» über TCHF 4 014 beinhaltet Umgliederungen von langfristigen Rückstellungen in kurzfristige Rückstellungen.

Unter «Rückstellungen Tarifrisiken» sind die Ertragsrisiken im Zusammenhang mit nicht definitiven Tarifen enthalten.

Der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse für das Rechnungsjahr 2019 liegt bei über 100%. Für das Kantonsspital St.Gallen besteht somit gemäss Reglement keine wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber der St.Galler Pensionskasse (Vorjahr TCHF 3 034). Somit konnte die Rückstellung aus dem Vorjahr aufgelöst werden.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 17 Betriebsertrag netto

Beträge in TCHF	2018	2019
OKP - allgemeinversicherte Patienten	326 229	322 440
OKP - halbprivat/privat versicherte Patienten	95 503	93 807
MTK	26 296	24 465
VVG	89 916	82 734
DRG-Zusatzentgelte / Selbstzahler-Leistungen	8 984	10 220
<b>Erträge stationär</b>	<b>546 928</b>	<b>533 666</b>
Tarmed ärztliche Leistung	44 203	46 538
Tarmed technische und übrige Leistung	86 918	91 545
Medikamente / Material	77 990	83 893
Paramedizin	2 349	2 099
Hämodialysen	6 371	6 376
Laborarbeiten	15 002	15 699
Untersuchungen Rechtsmedizin	9 111	9 506
Übrige Tarife / Selbstzahler-Leistungen	10 026	11 464
<b>Erträge ambulant</b>	<b>251 970</b>	<b>267 120</b>
Erträge Rettungsdienst	14 458	15 175
Erträge aus Leistungen an Patienten / Personal / Dritte	17 146	20 008
Erträge ggü. anderen Spitälern und Institutionen	41 170	47 092
Erträge aus Forschung / Spenden / Sponsoring	11 606	12 315
Mieterträge	4 078	3 959
<b>Erträge übrige</b>	<b>88 458</b>	<b>98 549</b>
<b>Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton</b>	<b>8 538</b>	<b>9 206</b>
<b>Erträge brutto</b>	<b>895 894</b>	<b>908 541</b>
Debitorenverluste	-1 568	-1 826
Anpassung Delkredere	-1 301	527
<b>Ertragsminderungen</b>	<b>-2 869</b>	<b>-1 299</b>
<b>Erträge netto</b>	<b>893 025</b>	<b>907 242</b>

Zu den stationären Erträgen gehören alle Erträge aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) inklusive Erträge Kanton, Erträge aus Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung (MTK), Erträge aus Leistungen für Zusatzversicherte Patienten (VVG) sowie den DRG-Zusatzentgelten.

### Erträge stationär

Die Anzahl der stationären Austritte und der Schweregrad der behandelten Patienten liegen im Jahr 2019 auf Höhe des Vorjahres. Der stationäre Patientenmix hat sich unterschiedlich entwickelt, was zu tieferen Einnahmen führt. Die Zunahme der Erträge bei den DRG-Zusatzentgelten ist auf die Auswirkungen der laufenden DRG-Systemanpassungen und die damit verbundene erhöhte Abrechenbarkeit von Zusatzentgelten zurückzuführen. Insbesondere konnten vermehrt Medikamente abgerechnet werden.

### Ärztliche und technische Tarmed-Leistungen

Die ärztlichen und technischen Tarmed-Leistungen werden mit dem Taxpunktwert von 83 Rappen abgerechnet. Das geplante Wachstumsziel konnte im Jahr 2019 übertroffen werden.

### Übrige Erträge

Die übrigen Erträge konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Überwiegend resultieren diese Mehreinnahmen aus medizinischen Netzwerktätigkeiten und Informatik-Dienstleistungen, die innerhalb der Region Ostschweiz erbracht werden.

### Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Beträge in TCHF	Bestand per 31.12.2017	Veränderung 2017 / 2018	Bestand per 31.12.2018	Veränderung 2018 / 2019	Bestand per 31.12.2019
<b>Bestandesänderungen</b>					
Nicht abgerechnete Leistungen stationär	53 472	1 062	54 534	-7 993	46 541
– davon Überlieger	6 312	-180	6 132	297	6 429
– davon gegenüber Nahestehenden	14 738	325	15 063	-696	14 367
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	20 151	-370	19 781	3 192	22 973
Nicht abgerechnete übrige Leistungen	1 016	-34	982	67	1 049
<b>Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten</b>	<b>74 639</b>	<b>658</b>	<b>75 297</b>	<b>-4 734</b>	<b>70 563</b>

Die obenstehende Tabelle zeigt den Bestand der noch nicht abgerechneten Leistungen per Ende Jahr und die Veränderung zum Vorjahr.

## 18 Personalaufwand

Beträge in TCHF	2018	2019
Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	-126 894	-128 843
Pflegepersonal im Pflegebereich	-92 776	-92 775
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	-127 304	-127 592
Verwaltungspersonal	-37 452	-39 384
Ökonomie/Transport/Hausdienst	-30 179	-31 775
Personal technische Betriebe	-9 006	-9 158
Fremdfinanzierte	-8 958	-8 887
Noch nicht bezogenen Ferien/Mehrzeiten	1 208	766
<b>Besoldungsaufwand</b>	<b>-431 361</b>	<b>-437 648</b>
<b>Besoldungsrückvergütungen</b>	<b>5 015</b>	<b>4 959</b>
<b>Arzthonorare</b>	<b>-31 205</b>	<b>-31 636</b>
Sozialleistungen	-71 503	-70 958
– davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge	-39 796	-44 293
– davon Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen	-3 034	3 034
<b>Sozialleistungen</b>	<b>-71 503</b>	<b>-70 958</b>
<b>Personalnebenkosten</b>	<b>-14 853</b>	<b>-14 046</b>
– davon Besoldung Verwaltungsrat - Anteil Kantonsspital St.Gallen	-397	-379
<b>Personalaufwand</b>	<b>-543 907</b>	<b>-549 329</b>

Der Personalaufwand hat sich insgesamt proportional zur Leistung entwickelt. Der neunköpfige Verwaltungsrat der vier St.Galler Spitalverbunde hat im Jahr 2019 insgesamt Grundentschädigungen von CHF 480 000.10 und Taggelder von CHF 195 550.00 erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Der VR-Präsident hat davon CHF 86 875.00 Grundentschädigung und CHF 67 400.00 Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge).

Für Kantonsmitarbeitende hat die Regierung für die Tätigkeit in strategischen Organen von Organisationen mit kantonaler Beteiligung eine Ablieferungspflicht festgelegt. Diese ist in den vorliegenden Zahlen nicht berücksichtigt.

### Personalstatistik

Ø Anzahl Personaleinheiten ohne Dienstleistende für Dritte (DLD) und Fremdfinanzierte (FF)

	ohne Auszubildende		Auszubildende		Total	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Ärzte u.a. Akademiker in med. Fachbereichen	761	777	67	69	828	846
Pflegepersonal im Pflegebereich	923	930	406	395	1 329	1 325
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	1 312	1 300	136	136	1 448	1 436
Verwaltungspersonal	293	310	49	55	342	365
Ökonomie/Transport/Hausdienst	401	426	33	33	434	459
Personal technische Betriebe	89	90	6	9	95	99
<b>Ø Anzahl Personaleinheiten ohne DLD / FF</b>	<b>3 779</b>	<b>3 833</b>	<b>697</b>	<b>697</b>	<b>4 476</b>	<b>4 530</b>

## 19 Medizinischer Bedarf

Beträge in TCHF	2018	2019
Heilmittel und Chemikalien	-82 734	-87 503
Verband-, Naht- und Implantationsmat.	-31 157	-32 431
Instrumente / Utensilien	-36 574	-38 272
Labor- und Blutprodukte	-33 061	-35 787
Übriger medizinischer Bedarf	-5 138	-4 873
<b>Medizinischer Bedarf</b>	<b>-188 664</b>	<b>-198 866</b>

Der medizinische Bedarf enthält Medikamente, Verbrauchsmaterial, Laborleistungen sowie medizinische, therapeutische und diagnostische Fremdleistungen.

Primär durch das ambulante Leistungswachstum des Kantonsspitals St.Gallen ist die Position «Heilmittel und Chemikalien» linear angestiegen. Die Zunahme der Eingriffe in den interventionell tätigen Kliniken führen ebenfalls zu einer leistungsabhängigen Zunahme der Positionen an «Verband-, Naht- und Implantationsmaterial» sowie an «Instrumente/Utensilien». Auch in der Position «Labor- und Blutprodukte» ergibt sich ein Mehrbedarf.



## 20 Sonstiger Betriebsaufwand

Beträge in TCHF	2018	2019
Lebensmittelaufwand	-9 068	-8 994
Haushaltaufwand	-8 821	-9 574
Übriger patientenbezogener Sachaufwand	-6 577	-7 790
<b>Patientenbezogener Sachaufwand</b>	<b>-24 466</b>	<b>-26 358</b>
Investitionen < TCHF 10	-9 788	-10 619
Verwaltungsaufwand	-9 131	-8 872
Informatikaufwand	-15 421	-15 647
Übriger nicht patientenbezogener Sachaufwand	-6 866	-5 824
<b>Nicht patientenbezogener Sachaufwand</b>	<b>-41 206</b>	<b>-40 962</b>
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	-17 031	-20 187
Unterhalt und Reparaturen Mobilien	-12 317	-12 767
Mietaufwand	-6 720	-7 397
Energie, Wasser und Entsorgung	-5 570	-5 415
<b>Immobilien- und Mobilienaufwand</b>	<b>-41 638</b>	<b>-45 766</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>-107 310</b>	<b>-113 086</b>

Aufgrund der Beschaffung von neuen Berufskleidern für die Pflege ist «Patientenbezogener Sachaufwand» gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Aufwendungen für die Position «Nicht patientenbezogener Sachaufwand» entwickelten sich gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Mehraufwendungen im Bereich «Immobilien- und Mobilienaufwand» begründen sich durch vorgezogene werterhaltende Instandhaltungsarbeiten, die aufgrund terminlicher Abhängigkeiten zum Neubauprojekt notwendig wurden.

## 21 Finanzergebnis

Beträge in TCHF	2018	2019
Ertrag aus assoziierten Organisationen	10	10
Ertrag aus Minderheitsbeteiligungen	2	30
Übriger Finanzertrag	91	70
<b>Finanzertrag</b>	<b>103</b>	<b>110</b>
Aufwand aus assoziierten Organisationen	-1	-
Zinsaufwand langfristige Kantonsdarlehen	-758	-912
Übriger Finanzaufwand	-130	-157
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-889</b>	<b>-1 069</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-786</b>	<b>-959</b>

Der «Zinsaufwand langfristige Kantonsdarlehen» beinhaltet einerseits die Verzinsung der Betriebsdarlehen und andererseits die Darlehenszinsen für die im Laufe des Jahres 2018 in Betrieb genommenen Neubauten (Haus 10 und Trafostation).

Das Kontokorrent Kanton wurde aufgrund des niedrigen Referenzzinssatzes nicht verzinst (Vorjahr 0%).

## Sonstige Angaben

### 22 Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Beträge in TCHF	2018	2019
<b>Bilanz</b>		
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	1	346
Spitalregionen 2-4	5 691	5 967
Kanton St.Gallen	480	450
Zentrum für Labormedizin	310	1 794
<b>Nicht abgerechnete Leistungen an Patienten</b>		
Kanton St.Gallen	15 063	14 367
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	415	-
Spitalregionen 2-4	145	-
Kanton St.Gallen	-	1
<b>Finanzanlagen</b>		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	574	502
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Kanton St.Gallen – Kontokorrent	-11 185	-5 042
Kanton St.Gallen – kurzfristige Darlehen	-55 972	-25 000
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Spitalregionen 2-4	-	-
Kanton St.Gallen	-648	-370
Zentrum für Labormedizin	-2 287	-3 905
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	-40	-18
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		
Spitalregionen 2-4	-2 363	-3 664
Kanton St.Gallen	-1 041	-851
Kanton St.Gallen – Kantonsbeitrag	-180	-8 094
Zentrum für Labormedizin	-1 121	-1 636
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Kanton St.Gallen</b>		
Darlehen Kanton St.Gallen bis 2020	-25 000	-
Darlehen Kanton St.Gallen bis 2022	-30 000	-30 000
Darlehen Kanton St.Gallen Erneuerung Haus 02	-13 276	-14 282
Darlehen Kanton St.Gallen Grossprojekt 07A/B	-92 573	-119 718

Beträge in TCHF	2018	2019
<b>Erfolgsrechnung</b>		
<b>Erträge stationär</b>		
Kanton St.Gallen – Kantonsbeitrag	178 301	180 697
<b>Erträge ambulant</b>		
Spitalregionen 2 – 4	-	1 890
Kanton St.Gallen	-	1
Zentrum für Labormedizin	-	7
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	-	533
<b>Erträge übrige</b>		
Kanton St.Gallen	-	1 526
Spitalregionen 2-4 – medizinische Dienstleistung	8 681	10 285
Spitalregionen 2-4 – nicht medizinische Dienstleistung	229	534
Spitalregionen 2-4 – SSC IT	12 776	12 446
Zentrum für Labormedizin	5 097	7 348
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	-	1 751
<b>Erträge Kanton St.Gallen</b>		
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	8 538	9 206
<b>Personalaufwand</b>		
Kanton St.Gallen – Geschäftsstelle	-162	-156
Kanton St.Gallen – Verwaltungsrat	-485	-473
Kanton St. Gallen	-23	-27
Spitalregionen 2-4	-4	-4
Kanton St. Gallen – Fremdpersonal	-151	-3
Spitalregionen 2-4 – Fremdpersonal	-4	-
<b>Medizinischer Bedarf</b>		
Kanton St.Gallen	-3	-3
Spitalregionen 2-4	-191	-124
Zentrum für Labormedizin	-28 655	-31 655
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>		
Spitalregionen 2-4	-3 842	-5 366
Kanton St.Gallen	-3 664	-3 049
Zentrum für Labormedizin	-24	-31
<b>Finanzaufwand</b>		
Kanton St.Gallen – Darlehenszinsen	-758	-912

## 23 Ausserbilanzgeschäfte

### a) Eventualverbindlichkeiten

- Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen zugunsten Dritter.
- Derivative Finanzinstrumente sind keine vorhanden.
- Wegen der Unsicherheiten bezüglich der laufenden Tarif-Festsetzungsverfahren im stationären Bereich werden für die Geschäftsjahre 2016 bis 2019 Rückstellungen gebildet.
- Eventualverbindlichkeit aus Solidarhaftung für die Anteile der übrigen Gesellschafter an der einfachen Gesellschaft «FIORE» (Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie).
- Die Abwicklung und Regulierung von Spitalhaftpflichtfällen läuft als Eigenversicherung der Spitalverbunde 1-4 über das Risk Management des Kantons St.Gallen. Zur Abdeckung der Fälle wird eine jährliche Prämie entrichtet. Das aktuell bestehende Guthaben wird seit dem Geschäftsjahr 2016 unter den «Freien Fonds» bilanziert und die Bestandesänderung wird über das «Fondsergebnis freie Fonds» abgebildet. Im Falle einer Unterdeckung besteht für das Kantonsspital St.Gallen eine Nachschusspflicht.

### b) Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

- Per 31. Dezember 2019 bestehen keine nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten.
- Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen nach Fristigkeit:

Beträge in TCHF		2018	2019
Verträge mit Dritten laufend bis ins Jahr	2019	-5 439	-
Verträge mit Dritten laufend bis ins Jahr	2020	-5 296	-5 580
Verträge mit Dritten laufend bis ins Jahr	2021	-5 215	-5 557
Verträge mit Dritten laufend bis ins Jahr	2022	-5 179	-5 335
Verträge mit Dritten laufend länger als	2022	-15 807	-
Verträge mit Dritten laufend bis ins Jahr	2023	-	-4 376
Verträge mit Dritten laufend länger als	2023	-	-11 491
Verträge mit dem Kanton St.Gallen	unbefristet	-396	-319
<b>Total Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen</b>		<b>-37 332</b>	<b>-32 658</b>

## 24 Personalvorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- Deckung Vorsorge- einrichtung*	wirtschaftlicher Anteil Kantonsspital St.Gallen		Veränderung	Abgegrenzte Beiträge 2018	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 2018
		2018	2017			
St.Galler Pensionskasse	94.5%	-3 034	-	-3 034	-	-36 566
Vorsorgestiftung VSAO	106.0%	-	-	-	-2 113	-6 264
<b>Total 2018</b>		<b>-3 034</b>	<b>-</b>	<b>-3 034</b>	<b>-2 113</b>	<b>-42 830</b>

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- Deckung Vorsorge- einrichtung*	wirtschaftlicher Anteil Kantonsspital St.Gallen		Ver- änderung	Abge- grenzte Beiträge 2019	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 2019
		2019	2018			
St.Galler Pensionskasse	>100.0%	-	-3 034	3 034	-	-34 804
Vorsorgestiftung VSAO	113.0%	-	-	-	-2 190	-6 455
<b>Total 2019</b>		<b>-</b>	<b>-3 034</b>	<b>3 034</b>	<b>-2 190</b>	<b>-41 259</b>

\* Der Ausweis der Über- oder Unterdeckung basiert auf provisorischen Werten zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses des Kantonsspitals St.Gallen.

Per 31. Dezember 2018 betrug der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse 94.5%. Der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse für das Rechnungsjahr 2019 liegt bei über 100.0%. Der definitive Wert wird im ersten Halbjahr 2020 veröffentlicht. Für das Kantonsspital St.Gallen besteht per 31. Dezember 2019 keine wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber der St.Galler Pensionskasse (Vorjahr TCHF 3 034).

Die Assistenz- und Oberärzte sind mittels eines Anschlussvertrages bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Der VSAO wies per 31. Dezember 2018 einen definitiven Deckungsgrad von 107.1% auf. Der provisorische Deckungsgrad des VSAO für das Rechnungsjahr 2019 liegt bei rund 113.0%. Der definitive Wert wird im April 2020 veröffentlicht. Per Bilanzstichtag besteht gegenüber dem VSAO eine Verpflichtung aus offenen Beiträgen von TCHF 2 190 (Vorjahr TCHF 2 113). Diese Verpflichtung ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Für den Vorsorgeplan des VSAO besteht per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus dem Anschlussvertrag. Es ist nicht vorgesehen, allfällige Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

## 25 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Mit Ausnahme der Sachanlagen in Leasing über TCHF 109 (Vorjahr TCHF 78) bestehen im Berichts- sowie im Vorjahr keine Vermögenswerte, die unter Eigentumsvorbehalt stehen, verpfändet oder abgetreten wurden.

## 26 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 21. Februar 2020 durch den Verwaltungsrat der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen genehmigt. Es bestehen bis zu diesem Zeitpunkt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Beträge in TCHF	2018	2019
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2 500</b>	<b>-1 879</b>
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve (20% des Jahresgewinns)	-500	-
<b>Ergebnis nach Pflichtreservenzuweisung</b>	<b>2 000</b>	<b>-1 879</b>
Zuweisung / Verrechnung Verlustvortrag	-	-
Gewinnbeteiligung des Kantons	-	-
Zuweisung / Entnahme Freiwillige Gewinnreserven	-2 000	-
Freiwillige Gewinnreserven zur freien Verfügung		
Verpflegungsgutscheine für Mitarbeitende	-	-
<b>Übertrag auf neue Rechnung</b>	<b>-</b>	<b>-1 879</b>



# Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

## An die Regierung des Kantons St.Gallen und den Verwaltungsrat des Kantonsspitals St.Gallen



Kanton St.Gallen

Finanzkontrolle

Als Revisionsstelle gemäss dem Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2) haben wir die beiliegende Konzernrechnung des Kantonsspitals St.Gallen bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und dem Statut verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen

Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Spitalverbände (sGS 320.2)) und dem Statut (sGS 320.30).

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen



**Thomas Haeggberg**  
Zugelassener Revisionsexperte



**Christian Gründler**  
Zugelassener Revisor

St.Gallen, 17. März 2020



# Qualitätsmanagement/Kodierrevision

## Qualitätsmanagement

Das Kantonsspital St.Gallen weist seine Massnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung mit dem Qualitätsbericht 2019 aus. Der Qualitätsbericht 2019 wird zeitgleich mit dem Geschäftsbericht 2019 des Kantonsspitals St.Gallen auf der Website [www.kssg.ch/gb2019](http://www.kssg.ch/gb2019) publiziert.

## Kodierrevision

Im April 2019 wurde die jährliche externe Kodierrevision für das Jahr 2018 durchgeführt. Es wurden keine repetitiven Kodierfehler festgestellt. Die vorwiegend sehr gute und vollständige Falldokumentation ermöglicht eine präzise Kodierung.



**Kompetent  
Umfassend  
Nah**

## **Kontakt**

### **Kantonsspital St.Gallen**

Rorschacher Strasse 95  
CH-9007 St.Gallen  
Tel. +41 71 494 11 11

### **Spital Rorschach**

Heidenerstrasse 11  
CH-9400 Rorschach  
Tel. +41 71 858 31 11

### **Spital Flawil**

Krankenhausstrasse 23  
CH-9230 Flawil  
Tel. +41 71 394 71 11

[kssg.ch/gb2019](http://kssg.ch/gb2019)